

BEVÖLKERUNG

WOHNEN

BESCHÄFTIGUNGS-
STRUKTUR

BILDUNG &
BETREUUNG

GESUNDHEIT
& PFLEGE

MOBILITÄT

EINKOMMEN

Meine Region Weinviertel

Zahlen und Fakten - Ausgabe 2023

AK NIEDER
ÖSTERREICH

VORWORT

Mit rund 19.000 km² ist Niederösterreich das flächenmäßig größte Bundesland in Österreich. Es umfasst auf der einen Seite Städte und den Ballungsraum rund um Wien, auf der anderen Seite aber auch ländlich geprägte Regionen. Diese räumliche Vielfalt bringt viele verschiedene Herausforderungen mit sich.

Während in den Regionen rund um Wien die Bevölkerung wächst, schrumpft sie in anderen Teilen Niederösterreichs. In den Städten sind die Menschen gut mit öffentlichem Verkehr versorgt, während in anderen Regionen eine Versorgung kaum gewährleistet werden kann. Besonders die ländlichen Regionen sind mit einer alternden Bevölkerung konfrontiert. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Versorgung mit Pflegedienstleistungen. Zum einen gehen viele Pflegekräfte in Pension und zum anderen nimmt der Pflegebedarf zu.

Auch der Arbeitsmarkt ist in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich. Die entscheidenden Kennzahlen zu Arbeitslosigkeit, Einkommen oder Beschäftigungsentwicklung finden in dieser Broschüre Platz.

All diesen Themen und noch weiteren widmet sich diese Broschüre - und zwar für jede der fünf Hauptregionen. Nur so können die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Entwicklungen auch ausreichend dargestellt werden. Sie soll als Nachschlagewerk für Interessenvertretungen und Politik, für Medien, für regionale Organisationen, aber vor allem auch für interessierte Bürger:innen in den Regionen dienen.

Weitere Ausgaben können Sie kostenlos bestellen (05 7171-24502) oder aus der Online Datenbank herunterladen: <https://noe.arbeiterkammer.at/meineregion>



Foto: VYHMALEK

Markus Wieser
Präsident

Mag. Bettina Heise, MSc
Direktorin

INFORMATIONEN

Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Niederösterreich
Abteilung Wirtschaftspolitik
AK-Platz 1
3100 St. Pölten

wirtschaftspolitik@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

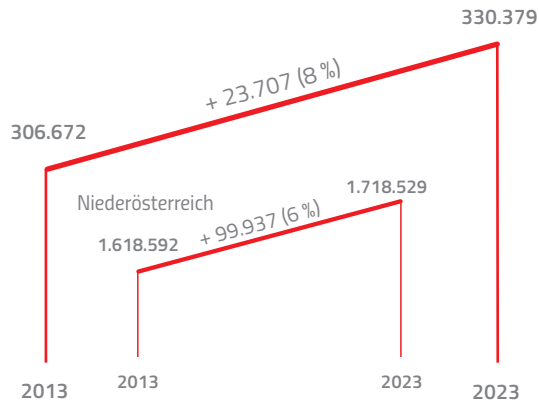
Bevölkerung, Mobilität und Pendler:innen, Wohnen – DI Hannah Berger, Wirtschaftspolitik
Bildung – Günter Kastner, BA, Lehrausbildung und Bildungspolitik
Elementare Bildung und Betreuung – Mag^a Regina Gottwald, Frauenpolitik
Gesundheit und Pflege – Judith Litschauer MSc, MA, und Aleksandra Schmölz, MA, Gesundheitspolitik
Beschäftigungsstruktur, Arbeitslose – Jasmin Jöchle, MSc, BA, Wirtschaftspolitik
Einkommen- Mag. Matthias Koderhold, Wirtschaftspolitik

INHALT

1. Bevölkerung	4
2. Mobilität und Pendler:innen	8
3. Wohnen	15
4. Elementare Bildung und Betreuung	17
5. Bildung	20
6. Gesundheit und Pflege	26
7. Beschäftigungsstruktur	32
8. Einkommen	36
9. Arbeitslose	38

1. BEVÖLKERUNG

Bevölkerungsentwicklung im Weinviertel



Quelle: Statistik Austria, 2023a

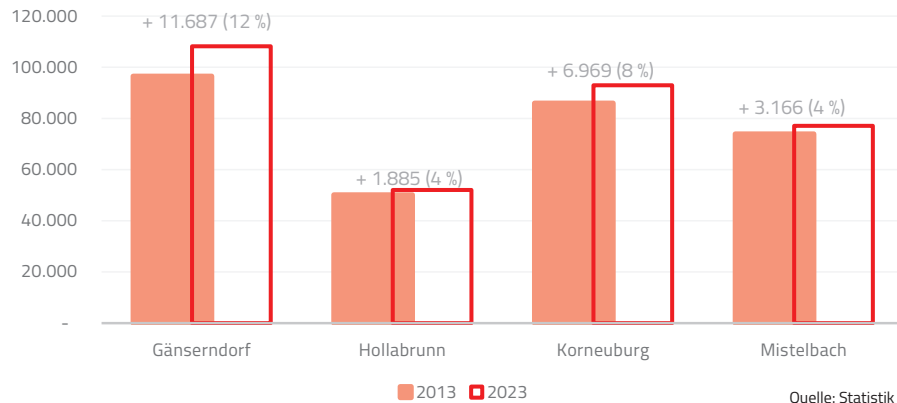
Bevölkerungsentwicklung im Weinviertel

Die Bevölkerung ist im Weinviertel seit dem Jahr 2013 um 8 % auf rund 330.000 Einwohner:innen angewachsen, in Niederösterreich um 6 % auf über 1,7 Mio.

Wie die nächste Abbildung zeigt, steigt die Bevölkerung auch in den einzelnen Bezirken an. Vor allem jene Gemeinden rund um Wien weisen einen starken Anstieg der Bevölkerung auf.

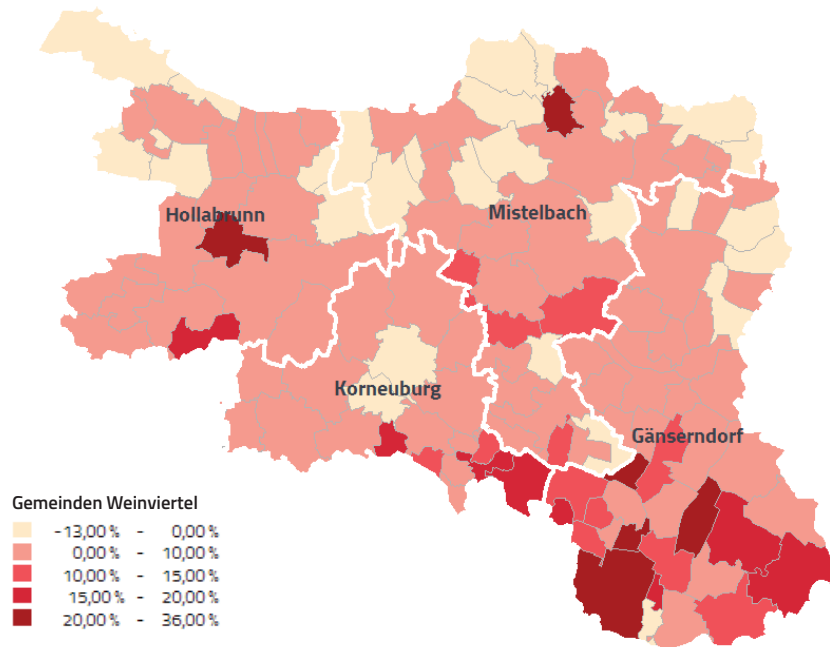
Es gibt dennoch sehr viele Gemeinden, in denen die Bevölkerung zurückgeht, davon liegt der Großteil an der Grenze zu Tschechien bzw. zur Slowakei. Die Karte veranschaulicht diese Entwicklungen.

Bevölkerungsentwicklung in den Bezirken



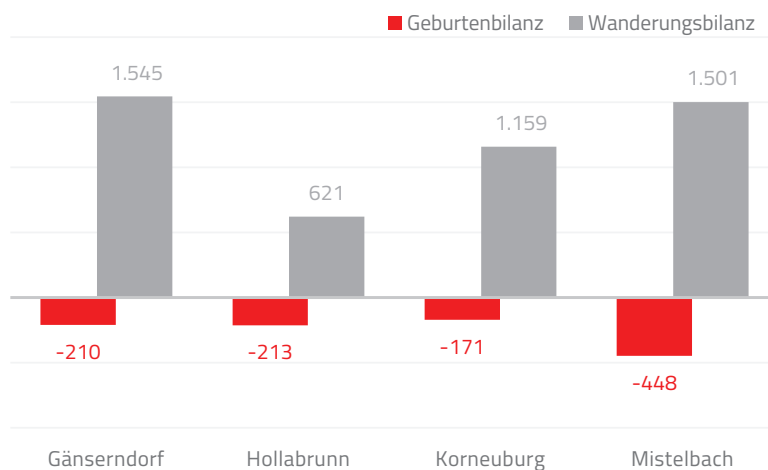
Quelle: Statistik Austria, 2023a

Bevölkerungsveränderung 2013 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, 2023a

Geburten- und Wanderungsbilanz 1.1.2022 bis 1.1.2023



Quelle: Statistik Austria, 2023b

Geburten- und Wanderungsbilanz

Mit Blick auf ganz Niederösterreich gab es nur im Bezirk Scheibbs eine positive Geburtenbilanz (+2). **Niederösterreich** weist eine **Geburtenbilanz** von **-4.983** und eine **Wanderungsbilanz** von 24.567 auf. Ein Jahr davor betrug die Wanderungsbilanz in Niederösterreich **12.381**, die Bilanz hat sich somit seit dem letzten Jahr fast verdoppelt, während die Geburtenbilanz auf fast gleichem Niveau blieb. Der Anstieg bei den Wanderungen ist vor allem auf die Fluchtmigration aus der Ukraine zurückzuführen. Diese Entwicklung ist auch im Weinviertel zu finden. In allen Bezirken des Weinviertels hat sich die Wanderungsbilanz seit dem letzten Jahr deutlich erhöht. Im Bezirk Korneuburg gab es im Jahr 2022 1.159 mehr Zu- als Abwanderungen, im Jahr davor waren es nur 347. Auch österreichweit ist die Wanderungsbilanz um über 160 % angestiegen. In Österreich hat sich auch die Geburtenbilanz seit dem letzten Jahr stark verändert. Es gab im Jahr 2022 10.705 mehr Sterbefälle als Geburten, im Jahr davor waren es 5.884 (Statistik Austria, 2023b).

Auswirkungen des demographischen Wandels

Der demographische Wandel führt zu Wachstums- und Rückgangsregionen. Ein großer Teil der politischen Bezirke in Österreich ist von einem Bevölkerungsrückgang betroffen, während in den städtischen Agglomerationen hingegen eine durchgängige Bevölkerungszunahme vor allem durch Zuwanderung stattgefunden hat (ÖREK, 2021). Eine schrumpfende Zahl an Einwohner:innen in den Gemeinden hat Auswirkungen auf die privaten und öffentlichen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Für die Lebensqualität spielt die Versorgung mit Dienstleistungen der Daseinsvorsorge eine große Rolle. Durch die rückläufige Bevölkerung sinken die Einnahmen aus den direkten Abgaben sowie auch aus dem Finanzausgleich für die Gemeinde. Gleichzeitig steigen aber die

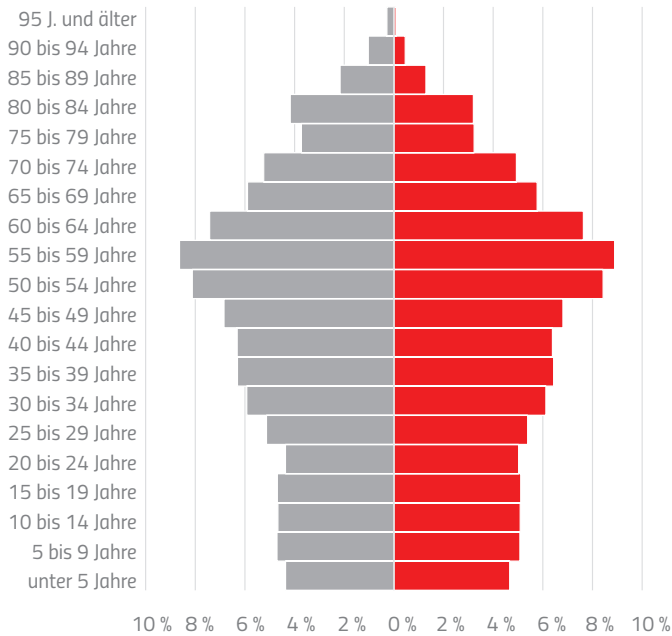
Ausgabenanforderungen durch den Bedarf, Infrastruktureinrichtungen an junge und ältere Bevölkerungsgruppen anzupassen. Weiters sinken aufgrund des Bevölkerungsrückgangs auch die Auslastung der technischen Infrastruktur und die Gebühreneinnahmen, wodurch deren Erhaltung zu einem Finanzierungsproblem wird. Die Erbringung privater und öffentlicher Dienstleistungen der Daseinsvorsorge besitzt also eine hohe „**Demographiesensitivität**“ und zeigt besonders bei Gemeinden mit rückläufiger Bevölkerung, wie wichtig es ist, Vorkehrungen in der sozialen und technischen Infrastruktur zu planen bzw. anzupassen.

Um dem Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken, braucht es eine kleinregionale und gemeindegerechte Strategieentwicklung, da die Regionen in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind. Eine wichtige strategische Option ist die Auseinandersetzung mit Zuwanderung, denn wie aus den Daten deutlich hervorgeht, dämpft vor allem die Zuwanderung den Bevölkerungsrückgang in den Regionen (Dax, et al., 2016). Vorliegende Prognosen gehen von einer Fortsetzung dieser Entwicklung aus (ÖREK, 2021).

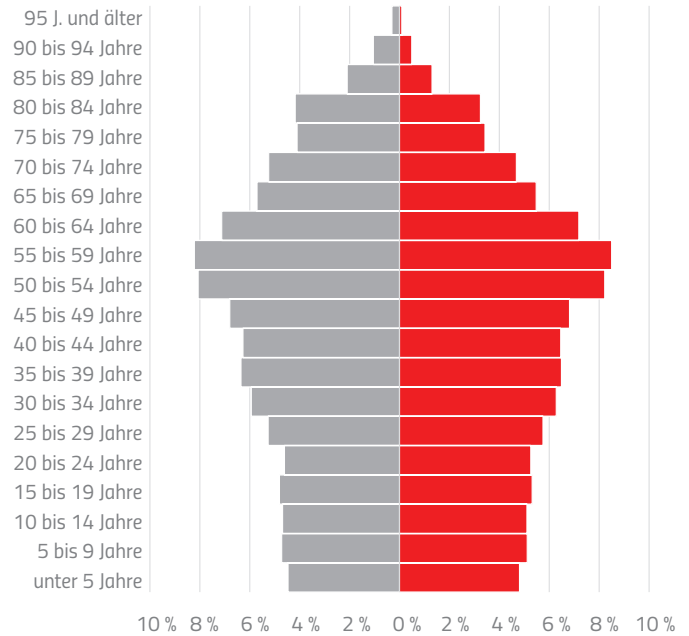
Bevölkerungspyramide

Im Weinviertel ist der Anteil bei den **50- bis 59-Jährigen** am höchsten. Es ist jene stark besetzte Generation, die bald in das Pensionsalter kommen wird. Laut Statistik Austria befinden sich im Jahr 2035 mehr als 25 % der Menschen in Österreich im Pensionsalter, während es 2016 nur 18 % waren. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird sinken, das bedeutet, dass Arbeitskräfte fehlen werden (Statistik Austria, 2017). Erst ab Mitte der 2040er Jahre wird der Anteil der Erwerbspersonen in Niederösterreich gegenüber dem Jahr 2021 (rund 860.000) wieder zunehmen und bis 2080 auf rund 900.000 Personen ansteigen (Statistik Austria, 2022a).

Bevölkerungspyramide Weinviertel 2022



Bevölkerungspyramide Niederösterreich 2022



■ Männlich ■ Weiblich

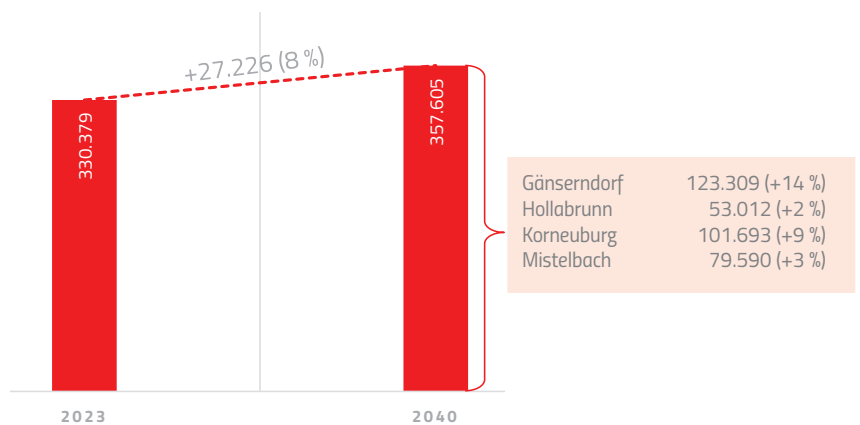
Quelle: Statistik Austria, 2023a

Bevölkerungsprognose

Laut Prognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) wird die Bevölkerung im Weinviertel auf rund 360.000 Personen anwachsen, das wäre gegenüber dem Jahr 2023 ein Anstieg um 8 %.

Hier sticht vor allem das starke Bevölkerungswachstum in den Bezirken Gänserndorf und Korneuburg heraus. Die Bevölkerung in **Niederösterreich** wird im Jahr 2040 auf **1.788.886** prognostiziert, in Österreich auf **9.454.620** Menschen (ÖROK, 2022).

Bevölkerungsprognose Weinviertel



Quelle: Statistik Austria, 2023a und ÖROK, 2022

2. MOBILITÄT UND PENDLER:INNEN

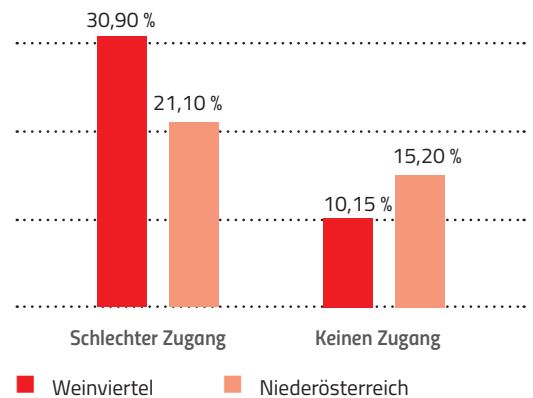
Nachdem die Treibhausgasemissionen im Pandemiejahr 2020 kurzfristig zurückgegangen sind, gibt es in vielen Sektoren schon wieder deutliche Zuwächse. Insgesamt sind zwischen 2020 und 2021 die THG-Emissionen in Österreich um 5 % gestiegen und liegen im Jahr 2021 bei 77,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten. Ein Sektor, in dem die Emissionen seit der Pandemie wieder deutlich angestiegen sind, ist der **Verkehrssektor**. Knapp 28 % der Gesamtemissionen sind auf den Verkehr zurückzuführen (Umweltbundesamt, 2023).

Auch in Niederösterreich verursacht der Verkehr den größten Anteil an den Gesamtemissionen. Im Folgenden wird nun genauer auf die Situation in Niederösterreich und in den Bezirken des Weinviertels eingegangen.

In Niederösterreich hat mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer:innen keinen Zugang zum öffentlichen Verkehr bzw. nur Zugang zu jenen öffentlichen Verkehrsmitteln mit einer geringen Qualität. Daraus lässt sich erklären, warum zwei Drittel in Niederösterreich ihre Wege mit dem Auto zurücklegen. Im Weinviertel haben über 40 % keinen oder einen schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehr. Der Anteil der MIV-Lenker:innen liegt im

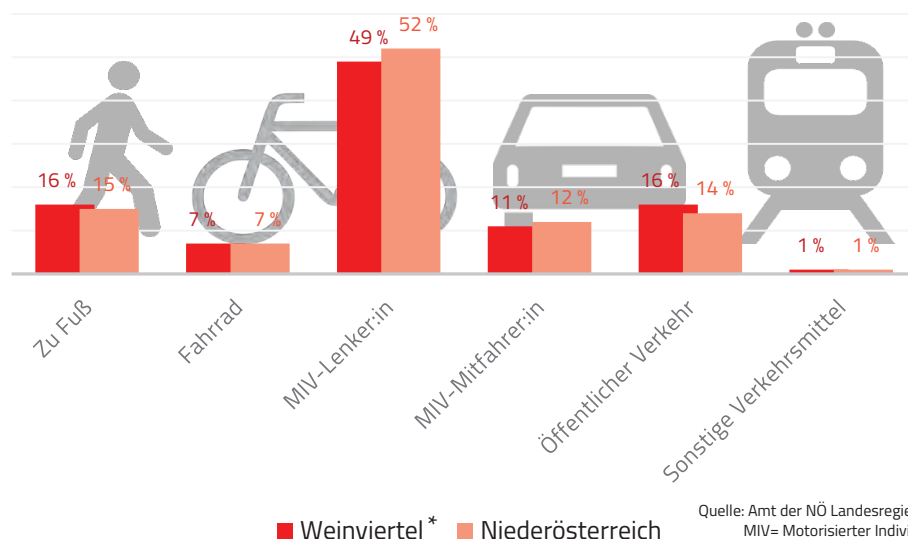
Weinviertel bei 60 % (im Mostviertel als Vergleich bei 57 %) (Amt der NÖ Landesregierung, 2020). Beim Motorisierungsgrad gehört Mistelbach zu den fünf Bezirken mit dem höchsten Motorisierungsgrad. Nur die Waldviertler Bezirke schneiden hier noch schlechter ab.

Zugang zum öffentlichen Verkehr



Quelle: AK Niederösterreich, 2021

Modal Split

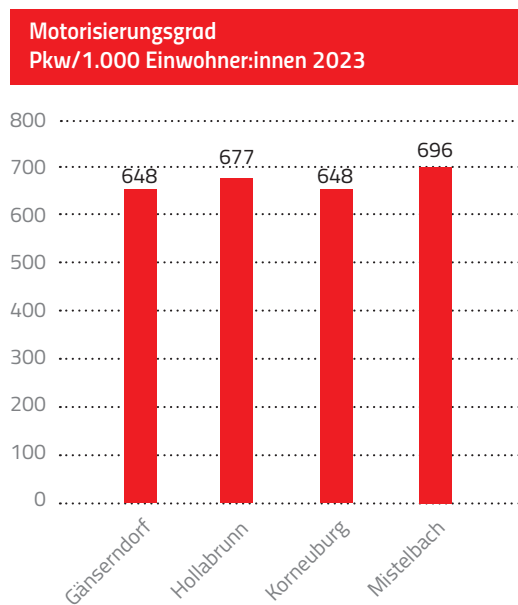


Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, 2020;
MIV= Motorisierter Individualverkehr

* Die zugeordneten Bezirke für das Weinviertel folgen hier der Einteilung des Landes NÖ und weichen geringfügig von jener Einteilung, die hier sonst verwendet wird, ab.

Mistelbach führend im Weinviertel: 696 Autos pro 1.000 Einwohner:innen

Der Motorisierungsgrad gibt an, wie viele Autos auf 1.000 Einwohner:innen kommen und fällt zwischen der Stadt und dem Land sehr unterschiedlich aus. In Österreich besitzt ein Haushalt im ländlichen Raum durchschnittlich 1,41 Pkw, im städtischen Raum sind es 0,86. Ein weiterer Unterschied ist die Höhe der Ausgaben für Verkehr. Ein Haushalt in der Stadt gibt im Monat rund 200 Euro weniger für Mobilität aus, als jener in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner:innen und in Niederösterreich zählen immerhin 547 der 573 Gemeinden weniger als 10.000 Einwohner:innen (Statistik Austria, 2021a). Mistelbach ist im Weinviertel der Bezirk mit dem höchsten Motorisierungsgrad. An der niederösterreichischen Spitze steht jedoch der Bezirk Waidhofen an der Thaya mit 760 Pkw pro 1.000 Einwohner:innen. Dort wo es ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz gibt, kann oft ein niedri-



Quelle: Statistik Austria, 2022c

gerer Motorisierungsgrad beobachtet werden. Zum Beispiel gibt es in Wien nur 366 Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner:innen (Statistik Austria, 2022c).

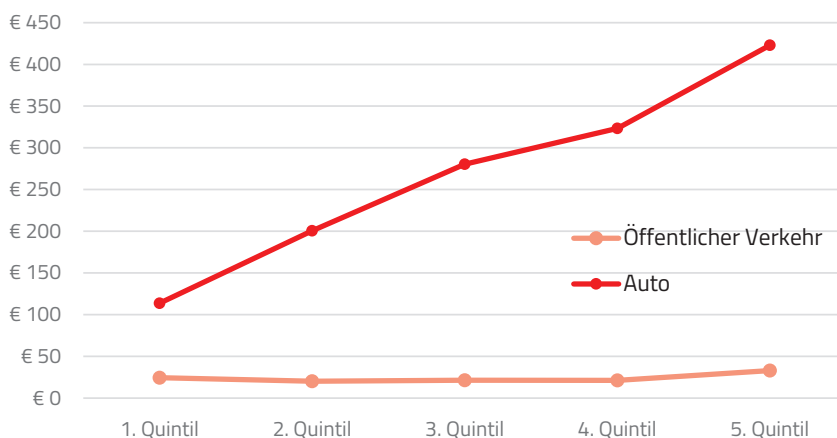
Die Zahlen des Modal Splits (=Verteilung des Transportaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel) spiegeln sich auch in den Haushaltsausgaben für Verkehr wider. Von den rund 730.000 Haushalten in Niederösterreich geben nur **34 %** überhaupt **Geld für den öffentlichen Verkehr** aus. Im Gegensatz dazu geben mit 90 % nahezu alle Haushalte Geld für die Instandhaltung ihrer Fahrzeuge aus, darunter fallen z. B. Ausgaben für den Treibstoff sowie die Kfz-Steuer, und -Versicherung. In Wien hingegen geben im Vergleich dazu 78 % der Haushalte Geld für öffentliche Verkehrsmittel und 60 % für die Kfz-Instandhaltung aus (Statistik Austria, 2021a).

Obere 20 % geben vier Mal so viel fürs Autofahren aus als das erste Quintil

Die aktuelle sozialstatistische Auswertung der Verbrauchsausgaben von 2019/20 macht auf die **unterschiedlich hohen Mobilitätsausgaben** zwischen einkommenschwachen und einkommensstarken Haushalten in Österreich aufmerksam. Für die Berechnung wurden von der Statistik Austria alle Haushalte nach dem Äquivalenzeinkommen (damit können unterschiedliche Haushaltsgrößen miteinander verglichen werden) geordnet und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt (Quintile). Dabei umfasst das erste Quintil das ärmste und das fünfte das reichste Fünftel. Werden nun die **Ausgaben für Verkehr** (dazu zählen Ausgaben für die Kfz-Anschaffung, die Fahrzeuginstandhaltung und für den öffentlichen Verkehr) herangezogen, werden folgende Unterschiede deutlich:

Für den öffentlichen Verkehr geben die reichsten 20 % der Haushalte 35 % mehr aus als das erste Quintil. Bei den Ausgaben für das Auto ist der Unterschied deutlich größer. Hier geben die reichsten Haushalte fast **vier Mal** so viel aus, wie das ärmste Fünftel. Dementsprechend wird mit höherem Einkommen mehr Auto gefahren (Statistik Austria, 2022b).

Monatliche Mobilitätsausgaben von Haushalten Äquivalenzausgaben nach Einkommensquintilen (äquivalisiert)



Quelle: Statistik Austria, 2022b

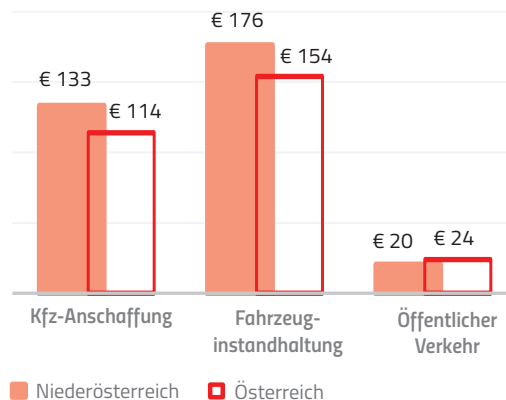
Kosten für Mobilität in Niederösterreich

Der Unterschied zwischen den unterschiedlichen Einkommensgruppen bei den Mobilitätsausgaben spiegelt sich auch in den niederösterreichischen Ergebnissen wider. Einen wesentlichen Unterschied zu Österreich findet man im ersten Quintil bei den Ausgaben für das Auto. Diese sind hier um knapp 70 % höher als in Österreich. Beim öffentlichen Verkehr ist es genau umgekehrt, da gibt das erste Quintil in Niederösterreich um 63 % weniger aus als in Österreich (Statistik Austria, 2021a).

Folgende Abbildung zeigt die Äquivalenzausgaben pro Monat für Mobilität für österreichische und niederösterreichische Haushalte.

Ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz ist daher nicht nur Voraussetzung für umweltverträgliche Mobilität, sondern auch für kostengünstige Mobilität. Gerade für Niederösterreich mit der hohen Anzahl an Pendler:innen ist ein flächendeckendes öffentliches Verkehrsnetz für einen klimaschonenden und leistbaren Arbeitsweg von großer Bedeutung.

Monatliche Mobilitätsausgaben 2019/20 (Äquivalenzausgaben Niederösterreich und Österreich)



Quelle: Statistik Austria, 2022b

ÖV-Güteklassen

Eingangs wurde erwähnt, dass knapp ein Drittel der Niederösterreicher:innen keinen oder nur einen schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehr hat. Für diese Analyse wurden die sogenannten ÖV-Güteklassen herangezogen. Die ÖV-Güteklassen geben Auskunft, ob und wie ein Standort mit öffentlichem Verkehr erschlossen ist. Für die Ermittlung werden die fußläufige Distanz zur nächsten Haltestelle, das Verkehrsmittel an der Haltestelle und das Bedienintervall zueinander in Beziehung gesetzt. Als Ergebnis erhält man die sieben Stufen A bis G, dabei bedeutet A die beste ÖV-Erschließung und G eine Basiserschließung. Es gibt auch Standorte, die außerhalb einer ÖV-Güteklasse liegen.

Qualität des öffentlichen Verkehrs vs. Motorisierungsgrad

Für folgende Untersuchung wurde für jeden politischen Bezirk in Niederösterreich der Bevölkerungsanteil, der innerhalb einer der ÖV-Güteklassen liegt, mit einem Faktor von 7 (=sehr gut) bis 0 (=keine ÖV-Anbindung) multipliziert. Aufsummiert ergibt dies für jeden Bezirk eine ÖV-Kennzahl, die nachfolgende Tabelle zeigt die ÖV-Kennzahlen für alle Bezirke des Weinviertels sowie den Anteil der Personen in den unterschiedlichen Güteklassen. In der Abbildung darunter wird diese Kennzahl dem Motorisierungsgrad gegenübergestellt.

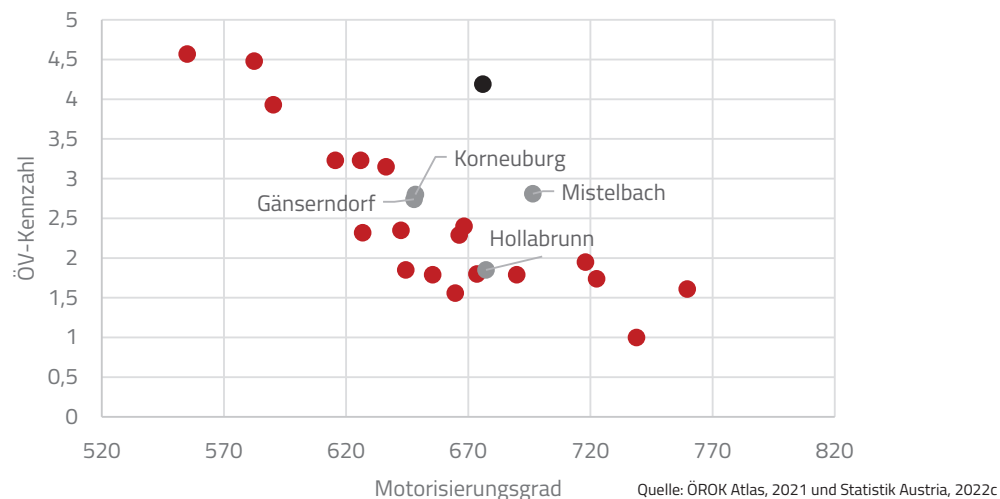
Die beste ÖV-Erschließung im Weinviertel hat somit der Bezirk Mistelbach, innerhalb Niederösterreichs liegt der Bezirk auf Platz 8. Wiener Neustadt liegt in Niederösterreich an erster Stelle, gefolgt von den Städten St. Pölten und Krems und dem Bezirk Mödling. Es kann generell beobachtet

werden, dass jene Bezirke mit Nähe zu Wien eine höhere ÖV-Kennzahl aufweisen. Jener Bezirk mit der schlechtesten ÖV-Erschließung ist im Weinviertel der Bezirk Hollabrunn, niederösterreichweit ist Hollabrunn auf Platz 17. Der Bezirk mit der niedrigsten Kennzahl ist der Bezirk Zwettl im Waldviertel. In der nächsten Abbildung wird die ÖV-Kennzahl aller niederösterreichischen Bezirke nun dem Motorisierungsgrad der Bezirke gegenübergestellt. Die Bezirke des Weinviertels sind grau hervorgehoben, die roten Punkte sind die restlichen Bezirke bzw. Statutarstädte in Niederösterreich.

Grundsätzlich kann beobachtet werden, dass mit sinkender ÖV-Kennzahl der Motorisierungsgrad eines Bezirks steigt. Zieht man Wiener Neustadt als Beispiel heran (roter Punkt ganz oben links), wird dies deutlich. Die beiden roten Punkte ganz außen rechts sind die Bezirke Zwettl und Waidhofen an der Thaya mit einer niedrigen ÖV-Kennzahl und einem sehr hohen Motorisierungsgrad. Zieht man noch den Bezirk Mödling als Beispiel heran (schwarzer Punkt) fällt auf, dass dieser sowohl eine hohe ÖV-Kennzahl (dritthöchste in Niederösterreich) als auch einen hohen Motorisierungsgrad (mit 676 über dem niederösterreichischen Durchschnitt) aufweist. Zieht man hier noch einen dritten Faktor, das Einkommen, hinzu, kann beobachtet werden, dass wohlhabendere Bezirke bei abnehmender ÖV-Kennzahl eine besonders starke Pkw-Zunahme aufweisen. Wohlhabendere können sich leichter ein Auto leisten, es wird außerdem oft noch als Statussymbol verstanden. Deshalb gibt es gerade in den Bezirken mit hohem Einkommen oft mehr Autos, als es die ÖV-Anbindung am Wohnort benötigen würde (Högelsberger 2023).

ÖV-Güteklasse	Multiplikator	Gänserndorf	Hollabrunn	Korneuburg	Mistelbach
		Bevölkerungsanteil innerhalb der Güteklasse			
A	7	1,39 %	0,37 %	2,33 %	1,14 %
B	6	4,05 %	1,45 %	6,19 %	5,14 %
C	5	7,84 %	4,70 %	10,89 %	9,57 %
D	4	17,01 %	7,08 %	16,11 %	17,52 %
E	3	23,21 %	13,26 %	12,65 %	18,38 %
F	2	21,55 %	23,67 %	22,97 %	23,75 %
G	1	20,06 %	34,68 %	23,46 %	21,51 %
Außerhalb	0	4,90 %	14,80 %	5,39 %	2,99 %
ÖV-Kennzahl		2,74	1,85	2,80	2,81

Motorisierungsgrad und Qualität des öffentlichen Verkehrs



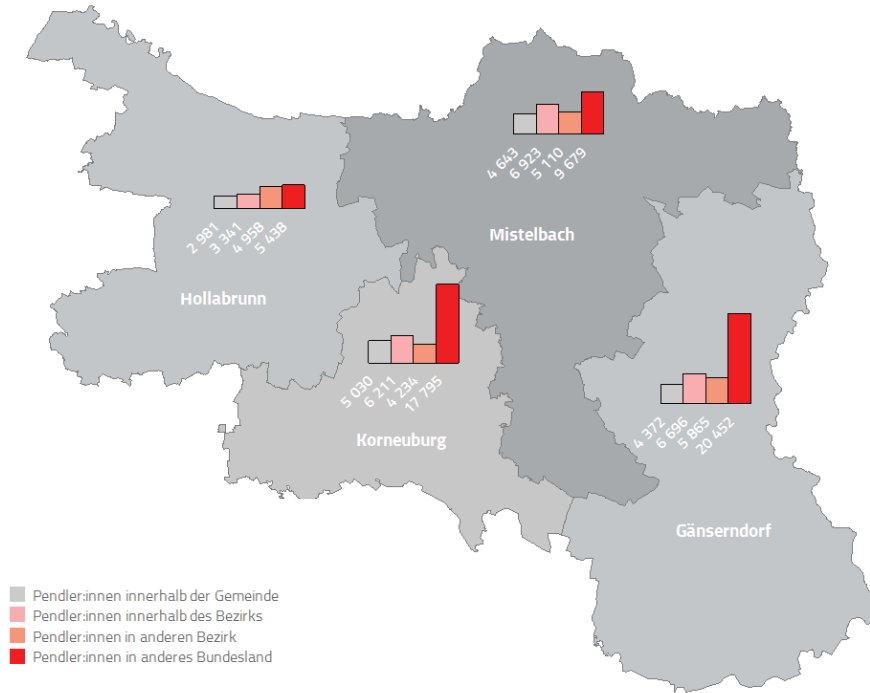
Land der Pendler:innen

Folgende Karte zeigt die Pendler:innen im Weinviertel (AK Niederösterreich, 2019). In allen Bezirken des Weinviertels ist jener Anteil der Personen, die in ein anderes Bundesland pendeln, am höchsten (roter Balken ganz rechts). Das sind zum größten Teil natürlich jene, die in die Arbeit nach Wien pendeln.

Zu den Pendler:innen zählen hier die AK-Mitglieder, deren Wohnort und Arbeitsstätte im Jahr 2019 im Rahmen der AK Wahl in Niederösterreich erhoben wurden.

Dadurch sind Beamte sowie selbstständig Erwerbstätige nicht in den Berechnungen mitberücksichtigt.

Der Verkehr zählt nicht nur zu den größten Energieverbrauchern, sondern er beeinflusst auch maßgeblich die Flächeninanspruchnahme in Österreich. Disperse Siedlungsstrukturen tragen zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen bei, was die Flächeninanspruchnahme und die Bodenversiegelung beschleunigt (ÖREK, 2021). Im Folgenden wird nun näher auf die Flächeninanspruchnahme und die Bodenversiegelung in Niederösterreich und im Weinviertel eingegangen.

Pendler:innen im Weinviertel


Quelle: AK Niederösterreich, 2019

Flächeninanspruchnahme

Die Flächeninanspruchnahme umfasst, neben der damit häufig stattfindenden Bodenversiegelung, die gesamte in Anspruch genommene Fläche. Niederösterreich erstreckt sich auf einer Fläche von 19.186 km², davon entfallen etwa 22 % auf das Weinviertel. Von der Fläche Niederösterreichs sind ca. 60 % besiedelbar und wirtschaftlich nutzbar (=Dauersiedlungsraum). Die restliche Fläche setzt sich

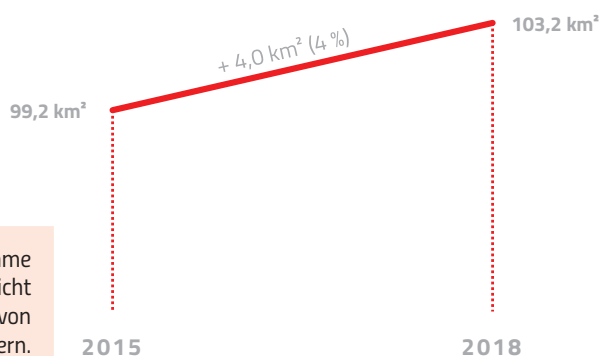


aus Wald, alpinem Grünland, Ödland und Gewässern zusammen (Umweltbundesamt, 2020; ÖROK Atlas, 2015). Die Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr liegt in Niederösterreich bei 889 m² pro Person, die Werte variieren aber zwischen den Bezirken deutlich. In den Städten ist der Wert wesentlich geringer (z.B. Wiener Neustadt mit 474 m²), in den ländlich geprägten Regionen wesentlich höher (z.B. in allen Bezirken des Waldviertels über 1.500 m²) (ÖROK, 2023). Die jährlich vom Umweltbundesamt durchgeführte Erhebung zeigt für das Jahr 2020 für Niederösterreich eine zusätzliche Inanspruchnahme von Flächen im Ausmaß von 9,1 km². Das entspricht 2,5 ha/Tag nur in Niederösterreich, im aktuellen Regierungsprogramm ist dieser Wert der Zielwert bis 2030 für ganz Österreich (Umweltbundesamt, 2020).

Immer mehr Fläche wird versiegelt

Die Bodenversiegelung ist sozusagen ein Teil der Flächeninanspruchnahme. Sie zählt neben der Abnahme der Bodenfruchtbarkeit, der Bodenverdichtung und der Bodenerosion zur wesentlichen Ursache für die Verschlechterung der Bodenqualität in Österreich (Lindenthal & Schlatzer, 2020). Versiegelung bedeutet, dass der Boden mit einer wasserundurchlässigen Schicht bedeckt wird und somit den dauerhaften Verlust biologisch produktiven Bodens. Er verliert seine Produktionsfunktion und weitere wichtige Funktionen wie die Wasserspeicherung, die Filterung, Bindung und den Abbau von Schadstoffen sowie die Fähigkeit, Wasser zu verdunsten. Die versiegelte Fläche im Weinviertel ist zwischen 2015 und 2018 um 4 % angestiegen (ÖROK Atlas, 2018).

Entwicklung der Bodenversiegelung im Weinviertel zwischen 2015 und 2018



Die Zunahme um 4 km² entspricht ca. der Fläche von 560 Fußballfeldern.

Quelle: ÖROK Atlas, 2018

2,5 Hektar bis 2030

Im aktuellen Regierungsprogramm ist festgelegt, dass der Flächenverbrauch auf netto 2,5 ha/Tag bis 2030 reduziert werden soll, dieser Zielwert bezieht sich auf die Flächeninanspruchnahme. In Niederösterreich sind **1.656 km² der Gesamtfläche** (=15 % des Dauersiedlungsraums) entweder als Baufläche (55 %), Verkehrsfläche (38 %) oder sonstige Fläche (7 %; z. B. Freizeitfläche) **verbraucht**, davon sind **685 km² versiegelt** (Umweltbundesamt, 2020). Den Großteil der Baufläche machen Gebäude und Gebäudenebenenflächen aus. Deshalb kann hier beim Thema Wohnen dem Flächenverbrauch mit einer nachhaltigen und ressourcensparenden Raumplanung entgegengehalten werden. Eine Maßnahme dazu wäre bspw. die Koppelung der Wohnbauförderung an die Verkehrserschließung mit einer minimalen Versiegelung sowie Minimierung des Verkehrsaufkommens wie z. B. ein Anschluss an den öffentlichen Verkehr oder weniger Stellplätze.

3. WOHNEN

Die Versorgung mit Wohnraum stellt ein grundlegendes existentielles Bedürfnis der Bevölkerung dar. Regionale Zentren dienen als Stabilisatoren in den Regionen, daher ist es wichtig, dass hier kooperativ mit den Umlandgemeinden attraktive Wohnangebote entwickelt werden. Folgender Abschnitt zeigt die aktuelle Wohnsituation in Niederösterreich und gibt einen Überblick über die **Rechtsverhältnisse**, das **verfügbare Einkommen** der Haushalte und den **Anteil an diesem, der für das Wohnen** ausgegeben wird.

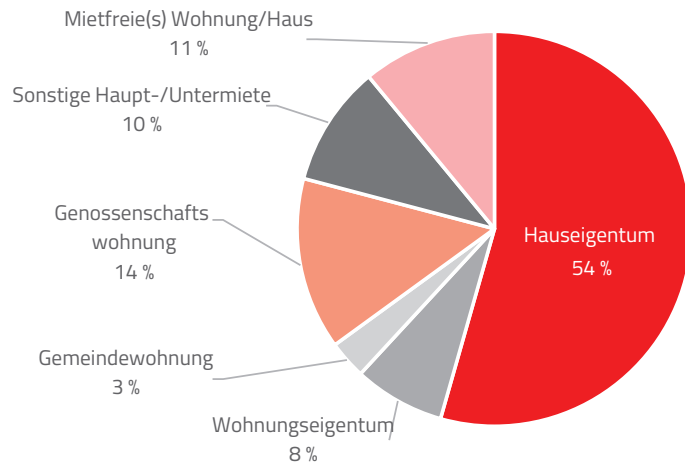
Wie wohnen die Niederösterreicher:innen?

Niederösterreich umfasst rund **737.000 Privathaushalte**. Folgende Abbildung zeigt, wie viele davon in Eigentum oder Miete leben (Statistik Austria, 2022b).

Ob eine Wohnung als leistbar gilt, definiert sich über das Verhältnis von Wohnkosten zum Einkommen. Von einer **Wohnkosten-Überbelastung** wird dann gesprochen, wenn mehr als 40 % des verfügbaren Haushaltseinkommens für Wohnen aufgebracht werden müssen (Amann & Mundt, 2020). Die Statistik Austria zieht hier als Grenze 25 % heran.

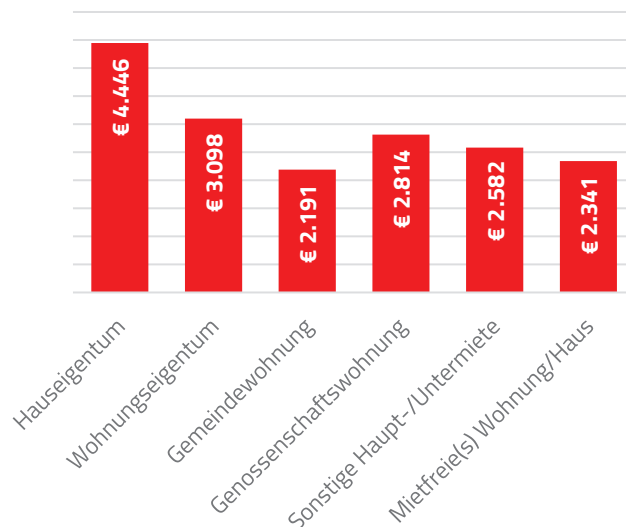
Folgende Abbildungen zeigen das verfügbare Haushaltseinkommen und den Wohnkostenanteil nach Rechtsverhältnis in Niederösterreich. Sie zeigen deutlich, dass private Mieter:innen (sonstige Haupt-/Untermiete) den höchsten Anteil ihres verfügbaren Haushaltseinkommens fürs Wohnen ausgeben und Hauseigentümer:innen bzw. Personen, die in einem mietfreien Haus/einer mietfreien Wohnung leben, den geringsten Anteil.

Aufteilung der Haushalte nach Rechtsverhältnis (NÖ gesamt)



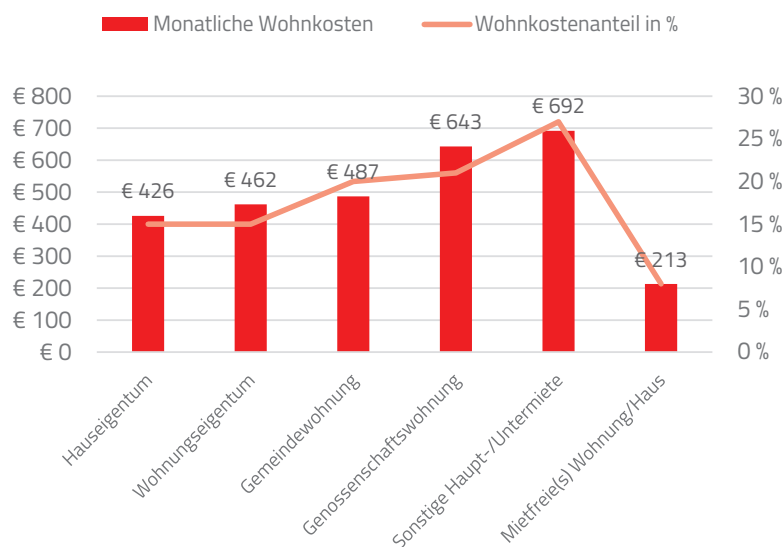
Quelle: Statistik Austria, 2022b; Auftragsstatistik

Verfügbares Haushaltseinkommen (NÖ gesamt)



Quelle: Statistik Austria, 2022b; Dreijahresdurchschnitt 2019-2020-2021; Median des Haushaltseinkommen; monatlich

Wohnkosten und Wohnkostenanteil am verfügbaren Haushaltseinkommen (NÖ gesamt)



Quelle: Statistik Austria, 2022b; Dreijahresdurchschnitt 2019-2020-2021

Zu den Wohnkosten werden hier die gesamten Kosten des Haushalts für Miete, Betriebskosten, Zinszahlungen für Kredite zur Schaffung von Wohnraum (bei Wohneigentum und Genossenschaftswohnungen), Heizung, Energie und Instandhaltung gezählt. Der **Wohnkostenanteil** bei den sonstigen Haupt- bzw. Untermieten liegt österreichweit durchschnittlich bei 32 %, in Niederösterreich hingegen bei rund 27 % (Statistik Austria, 2022d).

Baugrundstückspreise

Die beiden folgenden Tabellen geben einen Überblick über die teuersten sowie über die günstigsten Gemeinden im Weinviertel. Die Preisspanne pro Quadratmeter reicht hier von 13 Euro bis über 600 Euro (Statistik Austria, 2022e).

Die fünf teuersten Gemeinden im Weinviertel (alle im Bezirk Korneuburg):

Gemeinde	€/m ²
Bisamberg	551,5
Hagenbrunn	485,7
Korneuburg	661,2
Langenzersdorf	495,2
Gerasdorf bei Wien	682,0

Die günstigsten Gemeinden im Weinviertel (alle im Bezirk Mistelbach):

Gemeinde	€/m ²
Fallbach	18,1
Gaubitsch	18,1
Gnadendorf	18,1
Staatz	18,1
Stronsdorf	18,1
Unterstinkenbrunn	18,1
Schrattenberg	16,9
Großharras	13,3

Quelle: Statistik Austria, 2022e

4. ELEMENTARE BILDUNG UND BETREUUNG

Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen

Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, der, gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht, wird als **Betreuungsquote** bezeichnet und unterscheidet sich stark nach Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder **unter 3 Jahren** aktuell bei **28,6 %**, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei **98,3 %**.

Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für **33 % der Kinder unter drei Jahren** Betreuungsplätze zur Verfügung stellen um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien und das Burgenland.

Im Weinviertel liegen die Betreuungsquoten der Kinder unter 3 Jahren in **allen Bezirken außer Gänserndorf über dem niederösterreichischen Durchschnitt**. Die Zielvorgabe von **33 %** erreichen jedoch im Schuljahr 2021/22 nur die Bezirke **Korneuburg** und **Hollabrunn**. Insgesamt liegt die Region Weinviertel damit leicht über dem niederösterreichischen Durchschnitt.

Betreute Kinder unter 3 Jahren 2021/22		
	Betreute Kinder < 3 Jahre	Betreuungsquoten für Kinder < 3 Jahre
Gänserndorf	812	27 %
Hollabrunn	428	33 %
Korneuburg	814	34 %
Mistelbach	624	31 %
Weinviertel	2.678	31 %
Niederösterreich	13.098	29 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22, Eigene Berechnung

Im Schuljahr 2021/22 wurden im Weinviertel **11.878 Kinder unter 6 Jahren** in einem der **300 Kindergärten**, altersgemischten Einrichtungen und Krippen gebildet und betreut. Die Anzahl der Einrichtungen und der betreuten Kinder ist damit vergleichsweise hoch. Mit **55 Krippen und 16 altersgemischten Einrichtungen** hat das Weinviertel auch ein **relativ großes Angebot** an Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Kindergarteneintritt.

Während die vorwiegend öffentlich betriebenen Landeskindergärten in Niederösterreich frühestens mit 2,5 Jahren besucht werden können (ab Herbst 2024 frühestens mit 2 Jahren) und vormittags kostenlos sind, nehmen die häufig privat geführten Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen und altersgemischte Einrichtungen) auch schon jüngere Kinder auf, sind jedoch in der Regel ganztags kostenpflichtig (eine neue Landesförderung soll ab Herbst 2023 auch gratis Vormittagsbetreuung in Tagesbetreuungseinrichtungen ermöglichen).

Ob ein Kind zum **Mittagessen** im Kindertagesheim bleibt ist ein Indikator für die Aufenthaltsdauer und daher auch für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Weinviertel bleiben die Kinder, im Vergleich zu den anderen Regionen Niederösterreichs, auch **am häufigsten über Mittag in Betreuung**. Fast drei **Viertel der Kinder** (73 %) nehmen ein **warmes Mittagessen** in der Einrichtung ein. Mit einem Anteil von 86 % sticht hier vor allem der Bezirk **Korneuburg** hervor. Hier essen fast alle Kinder auch zu Mittag in der Einrichtung. Aber auch alle anderen Bezirke des Weinviertels liegen bei diesem Indikator mit Anteilen über 50 % über dem niederösterreichischen Durchschnitt.

Anzahl und Nutzung der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen						
	Krippen	Altersgemischte Einrichtungen	Kindergarten (KiGa)	Kindertagesheime (KTH) gesamt (< 6 J.)	Betreute Kinder (< 6 J.)	Anteil Kinder in KTH (< 6 J.) mit Mittagessen
Gänserndorf	18	3	75	96	4.063	78 %
Hollabrunn	8	2	43	53	1.835	58 %
Korneuburg	13	9	44	66	3.369	86 %
Mistelbach	16	2	67	85	2.611	61 %
Weinviertel	55	16	229	300	11.878	73 %
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	61.569	53 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22

Einrichtungen mit vereinbarkeitskonformen Öffnungszeiten

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind die Öffnungszeiten der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen. Der **Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF)** zeigt an, wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind und berücksichtigt dabei Kriterien wie **Schließtage in den Ferien** (max. 25 Tage) und **Wochenöffnungszeiten** (45 Stunden). Unter Berücksichtigung der Vereinbarkeitskriterien ermöglicht in Niederösterreich **nicht einmal ganz jede dritte Einrichtung** (31,7 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile. Umgelegt auf die betreuten Kinder werden laut Kindertagesheim-

statistik 2021/22 in Niederösterreich **31,4 % der 3- bis 5-Jährigen** und **44,4 % der 0- bis 2-Jährigen** in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Insgesamt sind das **34,1 % der betreuten Kinder unter 6 Jahren**.

Das **Weinviertel** ist, was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, gemeinsam mit dem Industrieviertel **Spitzenreiter in Niederösterreich**. **45 %** der Kinder sind in Einrichtungen, die den Eltern auch Vollzeiterwerbstätigkeit ermöglichen können. Im Bezirk **Gänserndorf** befindet sich sogar mehr als die Hälfte der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen. Ganz anders sieht es jedoch im Bezirk **Mistelbach** aus. Hier ist der Anteil mit **20 %** nur halb so hoch wie im Durchschnitt des Weinviertels.

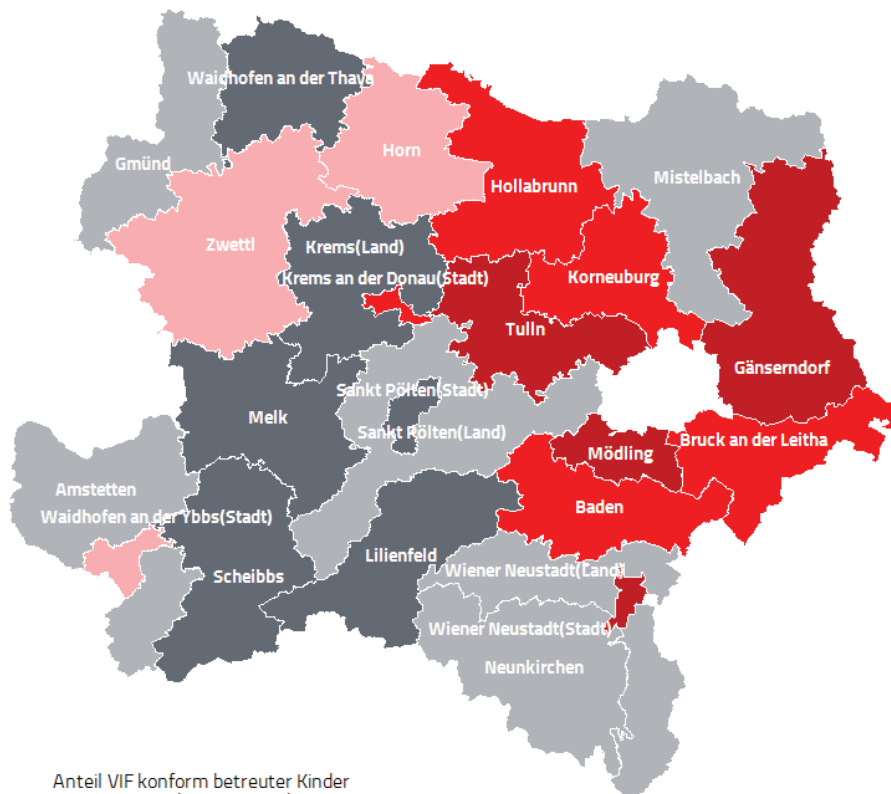
Anteil VIF-konform betreuter Kinder 2021/22					
	Kindertagesheime (KTH) gesamt	Anteil VIF-konformer KTH	Betreute Kinder (< 6 J.)	Anteil VIF-konform betreuter Kinder (< 6 J.)	
Gänserndorf	96	53 %	4.063	59 %	
Hollabrunn	53	42 %	1.835	49 %	
Korneuburg	66	36 %	3.369	45 %	
Mistelbach	85	21 %	2.611	20 %	
Weinviertel	300	38 %	11.878	45 %	
Niederösterreich	1.437	32 %	61.569	34 %	

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22, Sonderauswertung

Folgende Karte zeigt für alle Bezirke Niederösterreichs den Anteil der VIF-konform betreuten Kinder in Krippen, Kindergärten und altersgemisch-

ten Einrichtungen. In den Bezirken rund um Wien ist der Anteil deutlich höher als in den restlichen Bezirken.

Anteil VIF-konform betreuter Kinder in Krippen, Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen



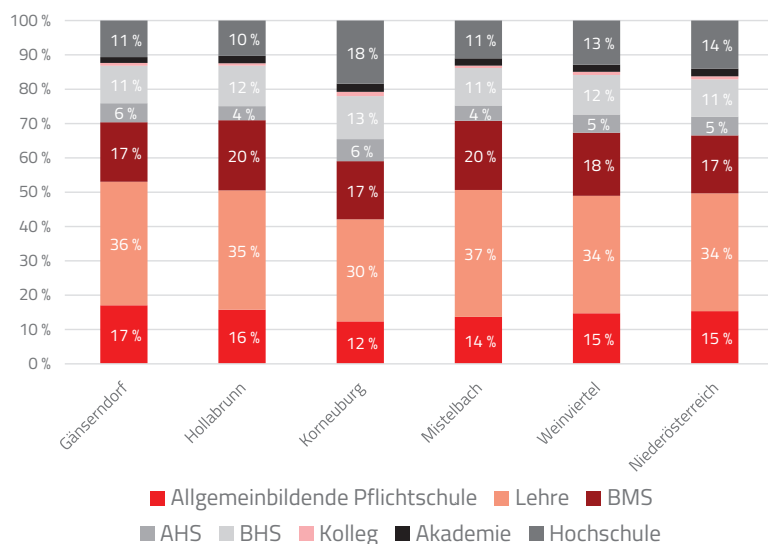
Anteil VIF konform betreuter Kinder in Krippen, Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen

- 3 % bis 14 %
- 14 % bis 22 %
- 22 % bis 30 %
- 30 % bis 55 %
- 55 % bis 64 %

Quelle: Statistik Austria, 2023d: Kindertagesheimstatistik 2021/22, Sonderauswertung

5. BILDUNG

Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung (25-64 Jahre)



Quelle: Statistik Austria, 2023g; eigene Berechnungen

Der Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung im Alter von 25-64 Jahren im Weinviertel deckt sich in vielen Bereichen sehr mit dem niederösterreichischen Durchschnitt, größere Abweichungen gibt es nur auf Bezirksebene: Im Bezirk Korneuburg fällt der geringe Anteil von Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (12 %) und Lehrabschluss (30 %) auf, während gleichzeitig der Anteil der Personen mit Matura (AHS + BHS) und Hochschulabschluss (18 %) überdurchschnittlich hoch ist. In den anderen Bezirken des Weinviertels liegen die Anteile der Erwerbspersonen mit Hochschulabschluss etwas unter dem Landesschnitt.

Schüler:innenzahlen

Volksschulen							Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%	
Gänserndorf	3.965	4.127	4.237	4.367	4.448	81	1,9 %	
Hollabrunn	1.729	1.744	1.760	1.819	1.779	40	-2,2 %	
Korneuburg	3.418	3.447	3.446	3.423	3.366	-57	-1,7 %	
Mistelbach	2.689	2.695	2.724	2.766	2.742	-24	-0,9 %	
Weinviertel	11.801	12.013	12.167	12.375	12.335	-40	-0,3 %	
Niederösterreich	64.025	64.836	65.249	66.057	65.765	-292	-0,4 %	

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In den meisten Bezirken des Weinviertels (mit Ausnahme von Gänserndorf) gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen leichten Rückgang der Zahl

der Volksschüler:innen zu verzeichnen. Der Rückgang von -0,3 % in der Region liegt damit leicht unter dem niederösterreichischen Durchschnitt (-0,4 %).

(Neue) Mittelschulen							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Gänserndorf	2.682	2.601	2.675	2.748	2.794	46	1,7 %
Hollabrunn	1.058	1.028	1.021	1.016	1.080	64	6,3 %
Korneuburg	1.620	1.655	1.611	1.639	1.658	19	1,2 %
Mistelbach	1.841	1.824	1.756	1.803	1.815	12	0,7 %
Weinviertel	7.201	7.108	7.063	7.206	7.347	141	2,0 %
Niederösterreich	40.124	39.168	38.988	39.019	38.625	-394	-1,0 %

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In allen Bezirken des Weinviertels gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Anstieg der Zahl der Mittelschüler:innen zu verzeichnen, im Bezirk Hollabrunn mit einem Zuwachs von +64 Schüler:innen/+6,3 % sogar den stärksten unter al-

len niederösterreichischen Bezirken. Der Zuwachs von +2,0 % in der Region liegt damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt (-1,0 %) und ist der stärkste aller niederösterreichischen Regionen.

Polytechnische Schulen							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Gänserndorf	149	162	135	130	146	16	12,3 %
Hollabrunn	80	66	64	82	97	15	18,3 %
Korneuburg	103	92	88	86	73	-13	-15,1 %
Mistelbach	157	129	183	148	139	-9	-6,1 %
Weinviertel	489	449	470	446	455	9	2,0 %
Niederösterreich	3.157	2.983	3.193	3.059	2.997	-62	-2,0 %

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In zwei von vier Bezirken des Weinviertels (Gänserndorf und Hollabrunn) gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Anstieg der Zahl der Schüler:innen in Polytechnischen Schulen zu

verzeichnen. Der Anstieg von +2,0 % in der Region liegt damit deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt (-2,0 %).

AHS-Unterstufen							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Gänserndorf	1.245	1.277	1.288	1.254	1.239	-15	-1,2 %
Hollabrunn	821	819	803	767	749	-18	-2,3 %
Korneuburg	1.095	1.116	1.129	1.175	1.201	26	2,2 %
Mistelbach	811	818	826	843	858	15	1,8 %
Weinviertel	3.972	4.030	4.046	4.039	4.047	8	0,2 %
Niederösterreich	22.476	22.648	22.817	22.774	22.923	149	0,7 %

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen

In zwei von vier Bezirken des Weinviertels (Gänserndorf und Hollabrunn) gab es im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 einen Rückgang der Zahl der

Schüler:innen in AHS-Unterstufen zu verzeichnen. Der Anstieg von +0,2% in der Region liegt damit unter dem niederösterreichischen Durchschnitt (+0,7%).

Schüler:innen in ganztägigen Schulformen an Allgemeinbildenden Pflichtschulen (APS)							
						Veränderung 2020/21 - 2021/22	
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	%
Gänserndorf	1088	1.430	1.572	1.834	1.905	71	3,9 %
Hollabrunn	608	610	699	727	724	-3	-0,4 %
Korneuburg	1119	1.187	1.219	1.214	1.231	17	1,4 %
Mistelbach	677	740	743	769	783	14	1,8 %
Weinviertel	3.492	3.967	4.233	4.544	4.643	99	2,2 %
Niederösterreich	18.024	19.707	21.276	22.110	22.501	391	1,8 %

Quelle: Statistik Austria, 2023h; eigene Berechnungen



The image features a map of Austria with its district boundaries. The wine region, located in the eastern part of the country, is highlighted in a vibrant red color. The background is a blurred image of a person's hands typing on a laptop keyboard, with various data visualization elements like percentages (3%, 7%, 2%) and a line graph overlaid.

BEZIRKSVERGLEICH 2023

Schwerpunkt Weinviertel

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Im Folgenden wird eine kurze Zusammenfassung zu wichtigen Kennzahlen eines Bezirkes in vier verschiedenen Bereichen gegeben. Dazu wird ein Ranking verwendet, bei dem der erste Platz von dem Bezirk mit den besten Werten belegt wird. Da in manchen Fällen mehrere Bezirke den gleichen Wert aufweisen, besetzen sie den gleichen Platz im Ranking.

UMWELT UND VERKEHR

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach der versiegelten Fläche pro Einwohner:in, der ÖV-Kennzahl und dem Motorisierungsgrad.

MOTORISIERUNGSGRAD (2023):

Der Motorisierungsgrad gibt an, wie viele Autos auf 1.000 Einwohner:innen kommen. Mistelbach ist im Weinviertel der Bezirk mit dem höchsten Motorisierungsgrad, an der niederösterreichischen Spitze steht jedoch der Bezirk Waidhofen an der Thaya.

ÖV-KENNZAHLEN (2021):

Die ÖV-Güteklassen geben Auskunft, ob und wie ein Standort mit öffentlichem Verkehr erschlossen ist. Je höher diese Kennzahl, desto besser. Die beste ÖV-Erschließung im Weinviertel hat der Bezirk Mistelbach, innerhalb Niederösterreichs liegt der Bezirk auf Platz 8.

BODENVERSIEGELUNG (2018):

Versiegelung bedeutet, dass der Boden mit einer wasserundurchlässigen Schicht bedeckt wird und somit den dauerhaften Verlust biologisch produktiven Bodens. Die versiegelte Fläche im Weinviertel ist zwischen 2015 und 2018 um 4 % angestiegen. Für die Berechnungen wurde hier die Bodenversiegelung in m² pro Einwohner:in und Bezirk herangezogen.

RANKING

1. WN
2. P
3. KS
4. BN
5. WY
6. BL
7. PL
8. MD
9. LF
10. NK TU
11. SB
12. WB
13. KO
14. GF
15. ME
16. MI AM
17. KR
18. HL HO
19. GD
20. ZT
21. WT

GESUNDHEIT UND PFLEGE

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach dem Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren im Jahr 2022 sowie den Allgemeinmediziner:innen pro 1.000 Einwohner:innen und dem Anteil der Wahlärztinnen und –ärzte.

ALTER (2022):

Der Anteil der Personen über 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung zeigt, dass insbesondere das Waldviertel mit einer älter werdenden Bevölkerung konfrontiert ist. Am anderen Ende des Spektrums steht das Industrieviertel - mit Ausnahme von Neunkirchen. In den städtischen Bezirken des Zentralraums war der Anteil der Personen über 65 Jahren ebenfalls geringer.

ALLGEMEINMEDIZINER:INNEN (2023):

Wie viele Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich auf 1.000 Einwohner:innen kommen, schwankt je nach Region. Der Bezirk Gänserndorf weist die niedrigste Dichte ärztlicher Versorgung im Weinviertel auf.

WAHLÄRZTINNEN UND –ÄRZTE (2023):

In Niederösterreich gibt es durchschnittlich einen Anteil von 39 % Wahlärztinnen bzw. -ärzten in der Allgemeinmedizin, 67 % in der Frauenheilkunde und 73 % in der Kinder- und Jugendheilkunde. Im Weinviertel liegen die Anteile an Wahlärztinnen bzw. -ärzten – bis auf den Anteil von 45 % in der Allgemeinmedizin in Korneuburg – nahe am niederösterreichischen Durchschnitt.

RANKING

1. BL SB
2. WN AM
3. KO ME
4. P BN
5. LF
6. WT
7. GF HO
8. MI KR
9. PL MD
10. TU KS WY WB
11. NK
12. HL
13. GD
14. ZT

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

RANKING

- | | |
|------------|--------------|
| 1. WY | 11. ZT |
| 2. AM SB | 12. HL LF BN |
| 3. WT | 13. KS |
| 4. MD BL | 14. WN |
| 5. KO | 15. PL |
| 6. ME | 16. KR |
| 7. HO WB | 17. GF |
| 8. TU | |
| 9. MI P NK | |
| 10. GD | |

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach der Arbeitslosenquote, dem Medianeinkommen und der Veränderung der Anzahl an Lehrbetrieben von 2021 auf 2022.

ARBEITSLSENQUOTE (2022):

Ein Vergleich der Arbeitslosenquoten zeigt, dass Gänserndorf eine höhere Arbeitslosenquote hat, als dies im niederösterreichischen Durchschnitt der Fall ist, die drei anderen Bezirke des Weinviertels haben hingegen geringere.

EINKOMMEN (2021):

Das Einkommen wurde anhand des Median der monatlichen Bruttoeinkommen in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2021 nach Arbeitsort ermittelt. Mit Mistelbach, Gänserndorf und Hollabrunn waren drei der vier einkommensschwächsten Bezirke Niederösterreichs im Weinviertel anzutreffen.

LEHRBETRIEBE (2021-2022):

Hier wurde die Veränderung der Anzahl an Lehrbetrieben von 2021 auf 2022 herangezogen. Bei dieser Kennzahl gab es in allen Bezirken des Weinviertels gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg zu verzeichnen. Das Weinviertel liegt mit einem Zuwachs von +57 Lehrbetrieben/+7 % an erster Stelle im Regionenvergleich.

BILDUNG UND BETREUUNG

Dieser Indikator ergibt sich aus dem Durchschnitt der Reihungen nach dem Anteil an VIF-konformer Betreuung der unter 6-Jährigen, dem Anteil an NEETs und der Ganztagsschulbesuchsquote.

VIF-KONFORME BETREUUNG (2021/22):

Das Weinviertel ist, was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien von Familie und Beruf (VIF) in der Betreuung der unter 6 –Jährigen betrifft, gemeinsam mit dem Industrieviertel Spitzenreiter in Niederösterreich lediglich Mistelbach bildet hier im Weinviertel eine Ausnahme.

NEET-JUGENDLICHE (2020):

Bei NEETs (Not in Education, Employment or Training) handelt es sich um Jugendliche von 15 bis 24 Jahren, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen (z.B. des AMS) befinden. Der Anteil der NEET-Jugendlichen liegt im Weinviertel leicht unter dem niederösterreichischen Durchschnitt und stellt mit 7,9 % (2020) den drittniedrigsten Wert im Regionenvergleich dar.

GANZTAGESSCHULEN (2021/22):

Diese Kennzahl gibt den Anteil der Schüler:innen, die im Weinviertel eine ganztägige Pflichtschule oder Nachmittagsbetreuung besuchen, an. Die Ganztagsschulbesuchsquote im Weinviertel liegt mit 22,7 % leicht über dem niederösterreichischen Durchschnitt (20,8 %), wobei die Besuchsquote zwischen den meisten Bezirken der Region nur wenig differiert.

RANKING

1. TU
2. GF
3. HO
4. WT WN
5. HL KO
6. MD
7. ME BL
8. GD
9. MI
10. KR PL AM ZT WY
11. BN
12. KS
13. SB
14. P
15. LF
16. WB
17. NK

LEGENDE:

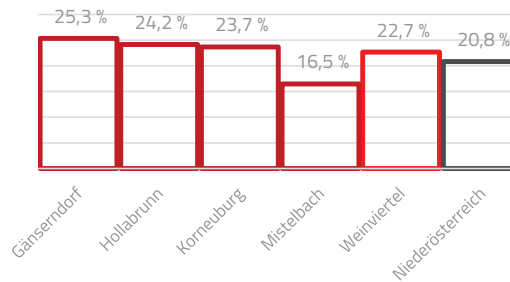
- Industrieviertel ● Zentralraum ● Mostviertel ● Weinviertel ● Waldviertel

Die Abkürzungen der Bezirksnamen entsprechen jenen der Kfz-Kennzeichen.

Die Zahl der Schüler:innen, die im Weinviertel eine ganztägige Pflichtschule oder Nachmittagsbetreuung besuchen, ist im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 leicht angestiegen (+99 Schüler:innen/+2,2 %) und liegt damit über dem niederösterreichischen Durchschnitt (+1,8 %).

Die Ganztagsschulbesuchsquote im Weinviertel liegt mit 22,7 % leicht über dem niederösterreichischen Durchschnitt (20,8 %), wobei die Besuchsquote zwischen den meisten Bezirken der Region nur wenig differiert. Die 25,3 % Besuchsquote in Gänserndorf stellen im niederösterreichischen Bezirksvergleich einen Spitzenwert dar.

Ganztagsschulbesuchsquote in Pflichtschulen



Quelle: Statistik Austria, 2023h

Lehrlinge und Lehrbetriebe

Lehrlinge							Veränderung zum Vorjahr	
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	abs.	%
Gänserndorf	448	466	507	501	522	505	-17	-3 %
Hollabrunn	274	291	295	283	300	317	17	6 %
Korneuburg	523	566	610	625	624	646	22	4 %
Mistelbach	478	496	508	534	572	604	32	6 %
Weinviertel	1.723	1.819	1.920	1.943	2.018	2.072	54	3 %
Niederösterreich	15.821	16.154	16.811	16.943	17.110	17.410	300	2 %

Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 2023. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; eigene Berechnungen

Bei der Anzahl der Lehrlinge war in beinahe allen Bezirken des Weinviertels – mit Ausnahme von Gänserndorf – gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. In Hollabrunn (+17 Lehrlinge/+6 %) und Mistelbach (+32 Lehrlinge/+6 %) fiel dieser sogar überdurchschnittlich stark aus. Mit einem Zuwachs von +54 Lehrlingen/+3 % liegt das Weinviertel damit an zweiter Stelle im Regionenvergleich hinter dem Mostviertel.

Im gesamten Bundesland stieg die Anzahl der Lehrlinge im Vergleich zum Vorjahr um +300 Personen/+2 % und erreichte damit den höchsten Wert seit dem Jahr 2014 (17.693 Lehrlinge in Niederösterreich).

Im langfristigen Trend seit 2017 erkennt man in allen Bezirken des Weinviertels einen deutlichen Zuwachs bei der Anzahl der Lehrlinge.

Lehrbetriebe								
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr	
							abs.	%
Gänserndorf	187	187	203	202	202	206	4	2 %
Hollabrunn	134	134	131	127	134	143	9	7 %
Korneuburg	225	225	215	221	230	257	27	12 %
Mistelbach	216	216	207	224	224	241	17	8 %
Weinviertel	762	762	756	774	790	847	57	7 %
Niederösterreich	4.913	4.949	5.048	5.096	5.091	5.238	147	3 %

Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 2023. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; eigene Berechnungen

Bei der Anzahl der Lehrbetriebe gab es in allen Bezirken des Weinviertels gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg zu verzeichnen. In Korneuburg (+27 Lehrbetriebe/+12 %) stellt dies den stärksten Zuwachs aller niederösterreichischen Bezirke dar. Mit einem Zuwachs von +57 Lehrbetrieben/+7 %

liegt das Weinviertel damit an erster Stelle im Regionenvergleich.

Im langfristigen Trend seit 2017 erkennt man in allen Bezirken des Weinviertels einen teils deutlichen Anstieg bei der Anzahl der Lehrbetriebe.

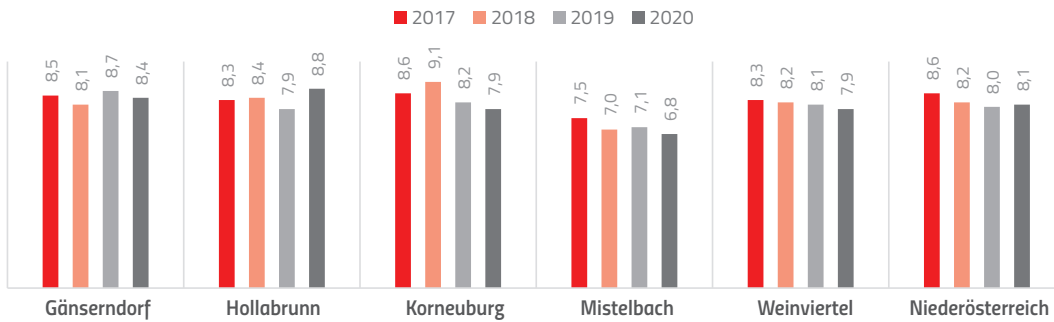
NEET-Jugendliche

NEET-Jugendliche 15-24 Jahre								
	2017	2018	2019	2020			Veränderung zum Vorjahr	
							abs.	%
Gänserndorf	912	868	919	876			-43	-5 %
Hollabrunn	430	424	394	434			40	10 %
Korneuburg	821	859	756	712			-44	-6 %
Mistelbach	582	526	516	489			-27	-5 %
Weinviertel	2.745	2.677	2.585	2.511			-74	-3 %
Niederösterreich	15.405	14.489	13.877	13.894			17	0 %

Quelle: Statistik Austria, 2023c; methodenbedingt liegt die Abgestimmte Erwerbsstatistik immer mit 2 Jahren Verzögerung vor.

Erklärung:
Bei NEETs (Not in Education, Employment or Training) handelt es sich um Jugendliche zwischen 15 bis 24 Jahren, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen (z.B. des AMS) befinden.

NEET-Jugendliche 15 - 24 Jahre: Anteile an der Altersgruppe - Weinviertel



Der Anteil der NEET-Jugendlichen liegt im Weinviertel leicht unter dem niederösterreichischen Durchschnitt und stellt mit 7,9 % (2020) den drittniedrigsten Wert im Regionenvergleich (hinter

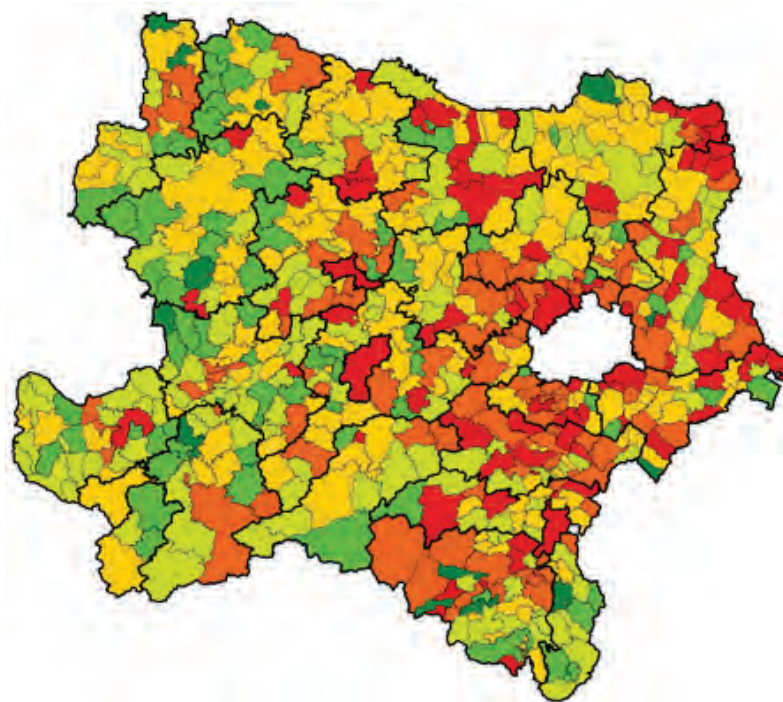
dem Most- und Waldviertel) dar. In den Bezirken des Weinviertels war im Jahr 2020 der Anteil der NEET-Jugendlichen in Hollabrunn mit 8,8 % am höchsten, in Mistelbach mit 6,8 % am niedrigsten.

Anteil der NEET-Jugendlichen an der Altersgruppe 15-24 Jahre in NÖ nach Gemeinden (2020)

Quote 2020 8,1

NEET 15-24 Anteil 2020
Gemeinden NÖ

- 0,0 % - 1,9 %
- 2,0 % - 3,9 %
- 4,0 % - 5,9 %
- 6,0 % - 7,9 %
- 8,0 % - 9,9 %
- 10,0 % - 28,8 %



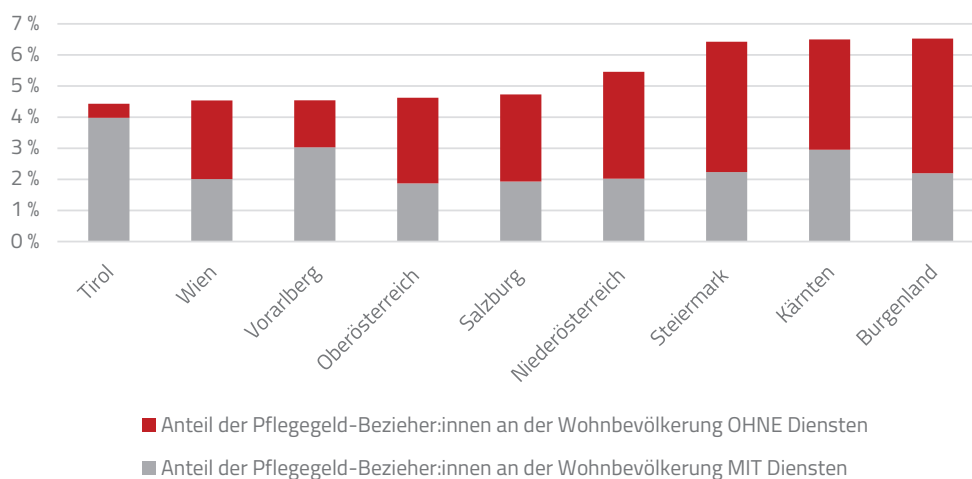
6. GESUNDHEIT UND PFLEGE

Pflegebedürftigkeit

Die nachfolgende Grafik zeigt im Bundesländervergleich den Anteil der Pflegegeld-Bezieher:innen an der Wohnbevölkerung (gesamter Balken), sowie die weitere Unterteilung in jene, die Pflegedienstleistungen in Anspruch nehmen (grauer Teil) und jene, die zwar Pflegegeld beziehen, aber ohne formelle Pflegedienstleistungen (roter Teil) auskommen (müssen). Es zeigt sich, dass **rund 5,5 % der Niederösterreicher:innen Pflegegeld**

beziehen. Interpretiert als Pflegebedürftigkeit der Bevölkerung ist Niederösterreich damit österreichweit auf **Platz 4** – nur in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland ist ein noch größerer Teil der Bevölkerung pflegebedürftig. Innerhalb dieser Gruppe der Pflegegeld-Bezieher:innen nimmt aber nur jede dritte Person in Niederösterreich eine Pflegedienstleistung in Anspruch – im Gegensatz zu z.B. Vorarlberg, wo fast 7 von 10 Pflegegeld-Bezieher:innen von formellen Diensten unterstützt werden.

Pflegebedürftige Personen und formale Pflege/Betreuung (Ende 2021)



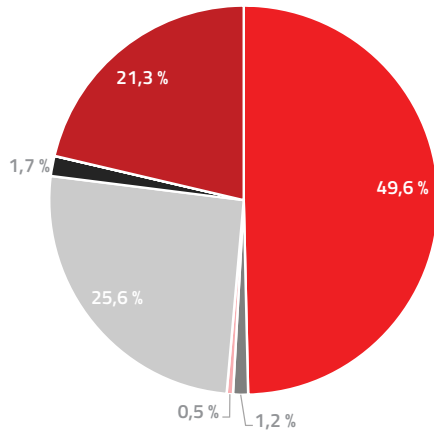
Quellen: Statistik Austria, 2023e; Dachverband der Sozialversicherungsträger, 2023; eigene Berechnungen; Statistik Austria, 2023f; Anm.: Die formale Pflege und Betreuung umfasst: Mobile Betreuungs- und Pflegedienste, Mehrstündige Alltagsbegleitungen und Entlastungsdienste, Teilstationäre Tagesbetreuung, Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste, Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen, Alternative Wohnformen, Case- und Caremanagement; ohne Selbstzahler:innen; Doppel-/Mehrfachzählungen in Tirol möglich.

Pflegedienstleistungen in Niederösterreich

Jene, die in Niederösterreich Pflegedienstleistungen in Anspruch nehmen, werden **zum überwiegenden Teil (50 %) von mobilen Betreuungs- und Pflegediensten** unterstützt. Diese Form der Pflege umfasst die **Hauskrankenpflege bis hin zur mobilen Hospiz- und Palliativbetreuung**. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass **rund ein Viertel in einem Pflegeheim** (Stationärer Pflege- und Betreuungsdienst) betreut und **rund ein Fünftel durch professionelles Case- und Caremanagement** (Betreuungs- und Pflegeplanung, Organisation und Vermittlung von Pflege- und Betreuungsdiensten

durch mobile Kräfte oder an Servicestellen) Unterstützung erhält. Mehrstündige Alltagsbegleitung und Entlastungsdienste, Teilstationäre Tagesbetreuung (halb- oder ganztätig) und Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen wird nur von einem sehr geringen Teil der Pflegebedürftigen in Anspruch genommen. Öffentlich finanzierte alternative Wohnformen (betreutes oder betreubares Wohnen für Menschen mit geringem oder ohne Pflegebedarf, die aber nicht mehr allein wohnen können) spielen in Niederösterreich (und Salzburg) noch gar keine Rolle, diese werden in allen anderen Bundesländern bereits seit Jahren angeboten.

Pflegedienstleistungsstatistik für Niederösterreich (2021)



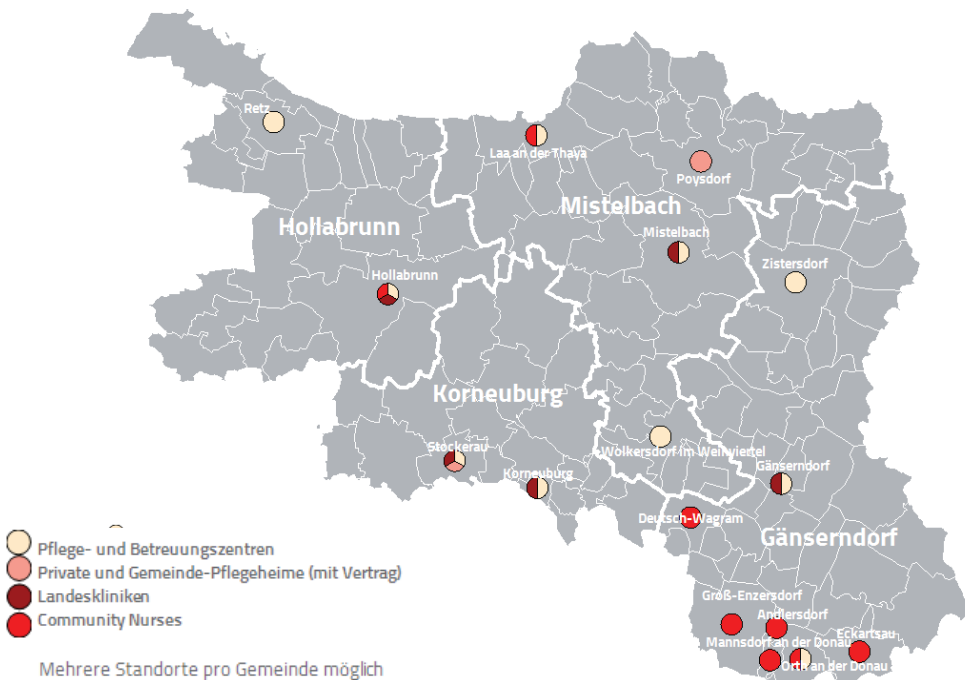
- Mobile Betreuungs- und Pflegedienste
- Mehrständige Alltagsbegleitungen und Entlastungsdienste
- Teilstationäre Tagesbetreuung
- Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste
- Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen
- Case- und Caremanagement

Quelle: Statistik Austria, 2023e

Angebote in der Region

In Niederösterreich gibt es **48 niederösterreichische Pflege- und Betreuungszentren (PBZ)** und **60 private und/oder Gemeindepflegeheime**, wobei 50 davon über einen Vertrag mit dem Land Niederösterreich verfügen (Stand Mai 2023). Pflegeheime mit Vertrag stellen Kontingentplätze für die Zuweisung von Personen mit teilweiser Kostentragung durch die Sozialhilfe zur Verfügung. Pflegeplätze in privaten Heimen ohne Vertrag sind privat zu bezahlen und werden bei Inanspruchnahme nicht vom Land bezuschusst. Die **27 Landeskliniken (LK)** teilen sich gleichmäßig auf die Regionen auf – jeweils fünf Standorte, nur im Industrieviertel gibt es sieben. Außerdem sind in Niederösterreich mittlerweile elf Primärversorgungseinheiten (PVE) etabliert, allerdings derzeit keine im Weinviertel. Das neueste Projekt sind die **Community Nurses (CN)**, die eine gemeindenahere Gesundheitsförderung, Unterstützung, Beratung und Prävention ermöglichen sollen. Niederösterreichweit gibt es **55 Community Nurses**, acht davon im Weinviertel. Folgende Grafik zeigt, wie sich die verschiedenen Einrichtungen auf das Weinviertel verteilen.

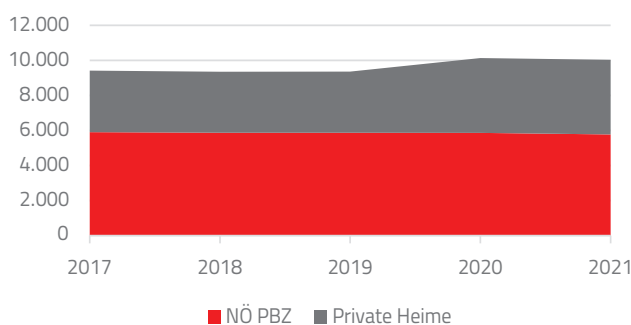
Pflegeeinrichtungen im Weinviertel



Quellen: NÖ Betreuungszentren 2023; Land Niederösterreich, 2023b; CN Österreich, 2023; Plattform Primärversorgung, 2023, Landesgesundheitsagentur 2023, Amt der NÖ Landesregierung, 2023

Die nächste Grafik beschäftigt sich nur mit **Pflegeheimen**, also der stationären Pflege. Sie zeigt die Entwicklung der Anzahl der verfügbaren Betten in den niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentren (rot) mit jener in privaten Pflegeheimen (grau). Im Jahr 2021 standen in den – vom Land betriebenen – niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentren **5.776 Pflegeplätze** zur Verfügung, in privaten Heimen waren es **4.268 Plätze**.

Plätze in NÖ Pflege- und Betreuungszentren (Land) und privaten Pflegeheimen in Niederösterreich



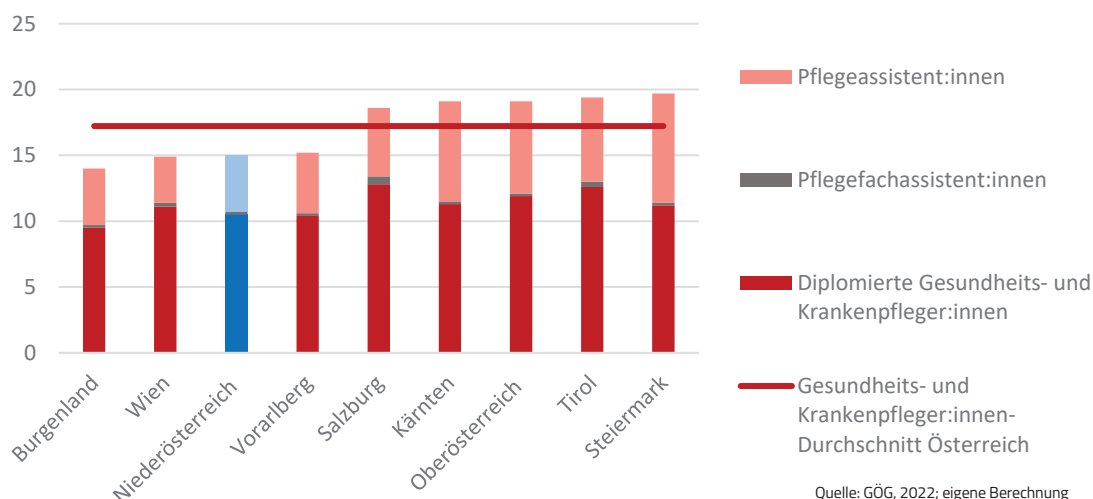
Quelle: Land Niederösterreich, 2023b; Anm.: Nur vertraglich abgesicherte Plätze, welche für Personen mit Sozialhilfeanspruch zur Verfügung stehen, jeweils im Dezember; keine Daten für 2016 vorhanden.

Während die **Plätze in den niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentren stagnieren, steigen die privaten Plätze**. In Summe sind dennoch zu wenig Pflegeplätze vorhanden, in Relation zu den rund 15.500 Bezieher:innen von Pflegegeld der höchsten Stufen 5-7 (monatlicher Pflegebedarf von mehr als 180 Stunden und Vorliegen besonderer Voraussetzungen). Außerdem zeigt sich im Zeitverlauf, dass sowohl die COVID-19-Pandemie als auch der spürbar wachsende Bedarf an Pflegekräften Einschränkungen beim Leistungsangebot der Langzeitpflege zur Folge hatten. Die Daten für das zweite Corona-Jahr 2021 zeigen u.a. einen Rückgang der Pflegeplätze in den stationären Einrichtungen (siehe auch: Pratscher 2022: S. 14).

Wie gut ist Niederösterreich versorgt?

Niederösterreich hat im Bundesländervergleich die **drittschlechteste Versorgungsdichte von Pflegekräften** – nur im Burgenland und in Wien gibt es noch weniger Pflegekräfte auf 1.000 Einwohner:innen – wie die nachstehende Grafik zeigt. Die Pflegeversorgung wird durch **Pflegeassistent:innen** (PA, einjährige Ausbildung), **Pflegefachassistent:innen** (PFA, zweijährige Ausbildung, Einführung im Jahr 2016) und **diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen** (DGKP, dreijährige Ausbildung, seit 2021 in Niederösterreich ausschließlich als Studium) sichergestellt. Besonders bei der DGKP ist eine **unterdurchschnittliche Versorgungsdichte** in Niederösterreich feststellbar (dunkelroter Teil des Balkens).

Versorgungsdichte nach Bundesland (Berufsangehörige pro 1.000 Einwohner:innen, 2021)

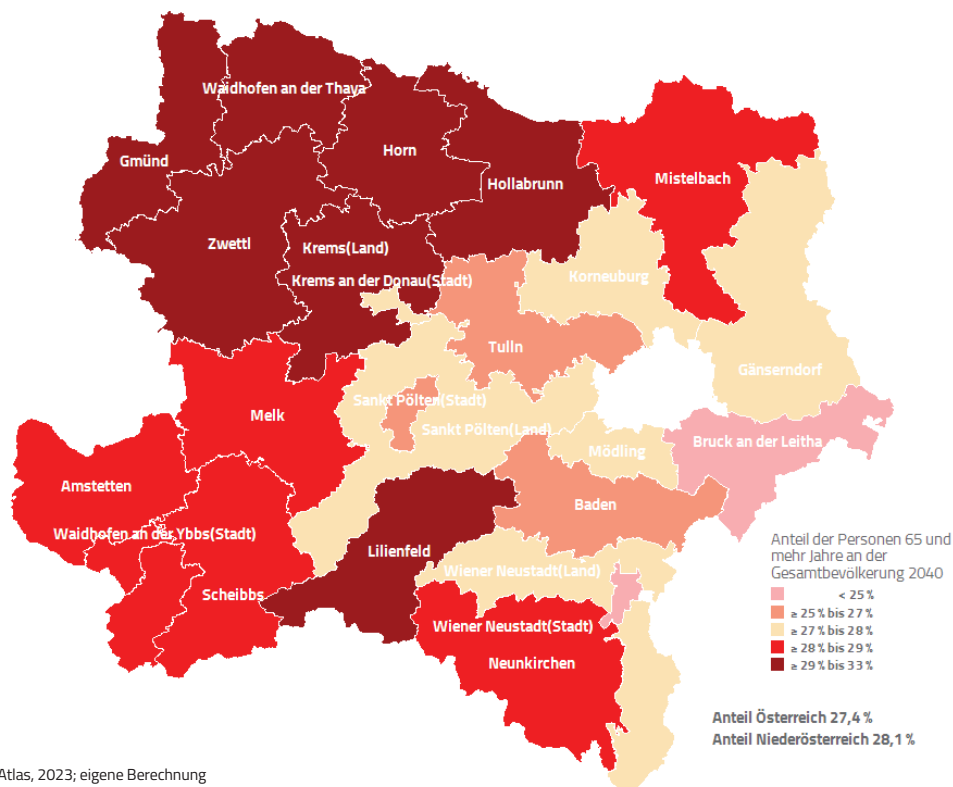


Die Versorgung mit Pflegedienstleistungen wird in den kommenden Jahren u.a. durch zwei Faktoren weiter unter Druck geraten:

1. Der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung nimmt zu und damit auch der Pflegebedarf in der Gesellschaft. Das ist in bestimmten Regionen mehr der Fall als in anderen. In Niederösterreich wird der Anteil der Personen über 65 Jahren an der Bevölkerung bis 2040 wie folgt prognostiziert: Der Vergleich zwischen den Regionen Niederösterreichs zeigt, dass insbesondere das **Waldviertel mit einer älter werdenden Bevölke-**

rung konfrontiert ist: Laut Prognose wird im Jahr 2040 annähernd jede dritte Person in den Bezirken Waidhofen an der Thaya, Gmünd und Zwettl 65 Jahre oder älter sein. Am anderen Ende des Spektrums ist das **Industrieviertel** - mit Ausnahme von Neunkirchen. In den Bezirken Wiener Neustadt, Bruck an der Leitha und Baden wird im Jahr 2040 „nur“ jede vierte Person 65 Jahre oder älter sein. Auch in **den städtischen Bezirken des Zentralraums**, St. Pölten, Tulln und Krems an der Donau, wird, laut Prognose, der Anteil der Personen im Alter ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung vergleichsweise geringer sein.

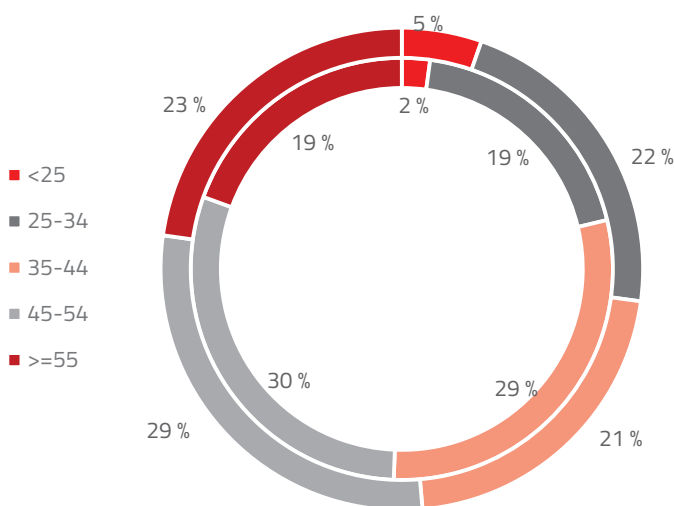
Bevölkerungsprognose 2040 - Anteil der über 65-Jährigen



Quelle: STATAtlas, 2023; eigene Berechnung

2. Viele Pflegekräfte werden in den kommenden Jahren in Pension gehen: Nachstehende Grafik zeigt die Altersverteilung der Pflegekräfte in Niederösterreich – knapp jede vierte diplomierte Pflegekraft (DGKP, äußerer Kreis) und jede:r fünfte Pflegeassistent:in (PA, innerer Kreis) in Niederösterreich ist bereits über 55 Jahre alt. Weitere 30 % der Pflegekräfte in Niederösterreich sind bereits 45 Jahre oder älter. Somit ist nur rund die Hälfte der Berufsangehörigen unter 45 Jahre alt.

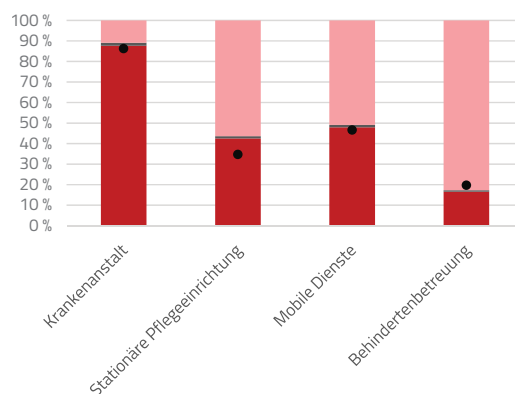
Altersverteilung der NÖ Berufsangehörigen (2021, DGKP Außenkreis; PA Innenkreis)



Die niederösterreichischen Pflegeassistent:innen sind im Durchschnitt etwas jünger, was Einfluss auf den Grade-Mix, d.h. das Verhältnis von **diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen** (DGKP, dreijährige Ausbildung) zu **Pflegeassistent:innen** (PA, einjährige Ausbildung), haben kann. Die **Pflegefachassistenz** (PFA, zweijährige Ausbildung) wurde erst 2016 eingeführt und ist daher zahlenmäßig noch vernachlässigbar. Derzeit sind v.a. in der **Behindertenbetreuung** verhältnismäßig weniger DGKP (dunkelroter Teil des Balkens) im Einsatz

als im österreichischen Durchschnitt (Punkt), während sich dies in den **stationären Pflegeeinrichtungen** genau umgekehrt verhält:

GuK-Berufe: Grade-Mix in ausgewählten Einsatzbereichen in Niederösterreich (in %)



Quelle: GÖG, 2022; eigene Berechnung

Wie gut ist NÖ ärztlich versorgt?

Auch die **ärztliche Versorgung im niedergelassenen Bereich** schwankt je nach Region und Fachbereich. Folgende Abbildung zeigt für jeden Bezirk, wie viele Ärztinnen und Ärzte auf 1.000 Einwohner:innen kommen: Die zahlenmäßig „beste“ ärztliche Versorgung ist im Bezirk **Korneuburg** gegeben, wo 102 Allgemeinmediziner:innen, elf Kinderärztinnen bzw. -ärzte und 17 Frauenärztinnen bzw. -ärzte praktizieren. Allerdings ist fast jede:r zweite „Hausärztin bzw. -arzt“ im Bezirk **Wahlärztin bzw. -arzt**, wodurch bei der kassenärztlichen Versorgung **Korneuburg** mit 0,61 Kassenärztinnen bzw. -ärzten auf 1.000 Einwohner:innen dem nieder-

österreichischen Durchschnitt entspricht. Mit 0,64 Kassen-Allgemeinmediziner:innen auf 1.000 Einwohner:innen ist **Mistelbach** besser kassenärztlich versorgt, d.h. auf eine:n Kassen-Hausärztin bzw. -arzt kommen ca. 1.560 Einwohner:innen. Hier ist der Anteil der Wahlärztinnen bzw. -ärzte mit 28% relativ gering. Allerdings ist die Versorgung im Bereich Frauenheilkunde sowie Kinder- und Jugendheilkunde in Mistelbach im Niederösterreich-Vergleich geringer. Noch geringer ist die ärztliche Versorgung im Weinviertel – in allen drei Bereichen – nur im Bezirk **Gänserndorf**.

Im Bezirk **Hollabrunn** gibt es in absoluten Zahlen die wenigsten Ärztinnen und Ärzte im Weinviertel

(47 Allgemeinmediziner:innen, drei Kinderärztinnen bzw. -ärzte und acht Frauenärztinnen bzw. -ärzte), aber auf die Einwohner:innenzahl gerechnet ist die Situation besser als in Gänserndorf. Dennoch ist festzuhalten, dass die kassenärztliche Versorgung in Kinder- und Jugendheilkunde sowie Frauenheilkunde in den Bezirken Gänserndorf, Hollabrunn und Mistelbach niedriger ist, als im niederösterreichischen Durchschnitt: Es gibt nur je eine:n Kassen-Kinderärztin bzw. -arzt in den Bezirken Hollabrunn und Mistelbach bzw. zwei in Gänserndorf und zwei Kassen-Frauenärztinnen bzw. -ärzte in den Bezirken Hollabrunn bzw. drei in Gänserndorf und Mistelbach.

Wahl- und Kassenärzte je 1.000 Einwohner:innen* im Weinviertel



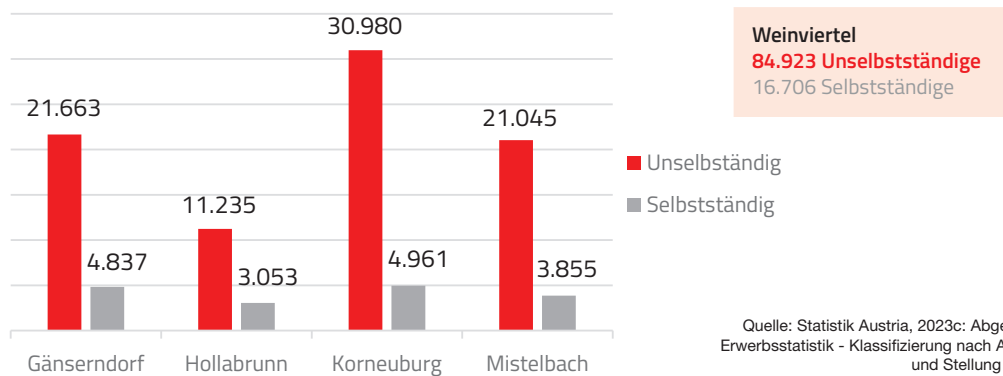
Quellen: Ärztekammer Niederösterreich, 2023; Land Niederösterreich, 2023a; eigene Berechnung; Anm.: Aufgrund der Datenlage mussten für Krems und Wr. Neustadt jeweils Stadt und Land zusammengerechnet und Waidhofen/Ybbs zu Amstetten gerechnet werden. *Bei Allgemeinmedizin je 1.000 Einwohner:innen; bei Frauenheilkunde pro 1.000 Frauen über 14 Jahren; bei Kinder- und Jugendheilkunde pro 1.000 Kinder unter 15 Jahren.

7. BESCHÄFTIGUNGSSTRUKTUR

Insgesamt waren im Jahr 2020 in den Bezirken, die hier zum Weinviertel gezählt werden, **84.923 Personen unselbstständig und 16.706 Personen selbstständig erwerbstätig**. Die meisten unselbstständig Beschäftigten hatten ihren Arbeitsort im Bezirk Korneuburg, gefolgt von Gänserndorf und

Mistelbach. Auch die meisten Selbstständigen gaben Korneuburg als Arbeitsort an. Setzt man die unselbstständig Beschäftigten zu den Selbstständigen in Relation, kommen in Korneuburg die wenigsten Selbstständigen auf einen Unselbstständigen und in Hollabrunn die meisten.

Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsort und Stellung im Beruf, 2020

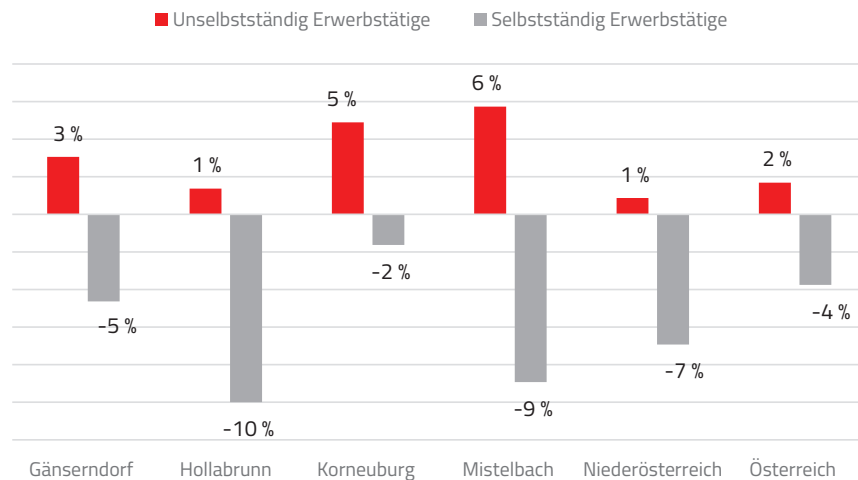


Folgende Grafik betrachtet nun die **Veränderung der Anzahl der selbstständig und unselbstständig Erwerbstätigen zwischen 2017 und 2020**. Generell ist die **Anzahl der unselbstständig Beschäftigten zwischen 2017 und 2020 in allen Bezirken des Weinviertels gestiegen**, in Korneuburg, Mistelbach und Gänserndorf sogar stärker als

im niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt.

Die Anzahl der **selbstständig Erwerbstätigen** ist hingegen zwischen 2017 und 2020 **in allen Bezirken des Weinviertels gesunken**. In Hollabrunn und Mistelbach war der Rückgang der Selbstständigen besonders stark.

Veränderung der Beschäftigtenanzahl zwischen 2017 und 2020, nach Arbeitsort und Stellung im Beruf

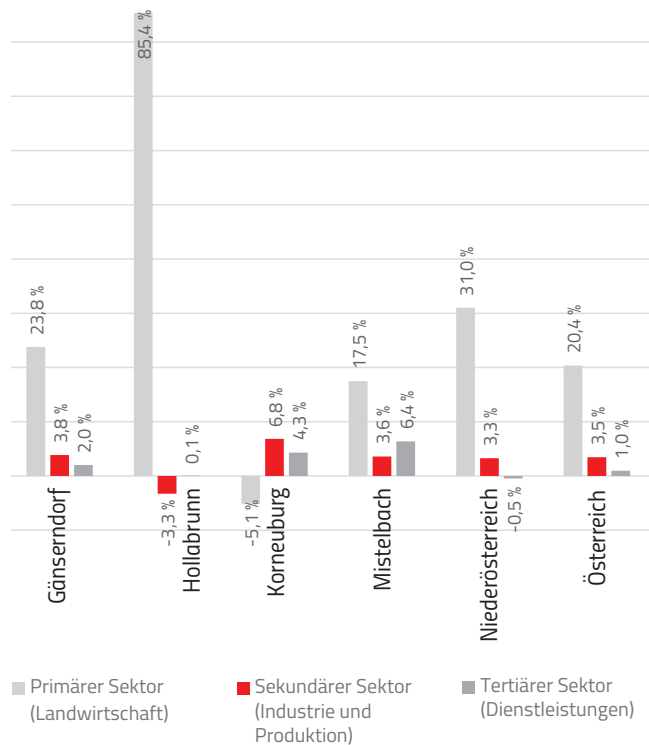


Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten nach Sektoren

Die folgende Grafik gibt Aufschluss über die **Veränderung der Anzahl unselbstständig Beschäftigter in verschiedenen Wirtschaftssektoren** zwischen 2017 und 2020. Der (teils hohe) prozentuelle Anstieg der Beschäftigung im **primären Sektor**, dem Sektor der Landwirtschaft, in allen Bezirken des Weinviertels, mit der Ausnahme von Korneuburg, fällt sofort auf. Hier muss jedoch berücksichtigt werden, dass es sich um prozentuelle Werte handelt, die bei niedrigen absoluten Ausgangswerten stark auf geringe Veränderungen reagieren.

Auffällig ist auch, dass die Veränderung der unselbstständig Beschäftigten im **sekundären Sektor**, dem Sektor der Industrie und Produktion, in **Korneuburg** besonders hoch ausfällt und in allen Bezirken, mit der Ausnahme von Hollabrunn, über dem niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt liegt. Die unselbstständige Beschäftigung im **tertiären Sektor oder Dienstleistungssektor** ist zwischen 2017 und 2020 am stärksten in Mistelbach und Korneuburg gestiegen.

Veränderung der unselbstständig Beschäftigten zwischen 2017 und 2020 nach Wirtschaftssektoren



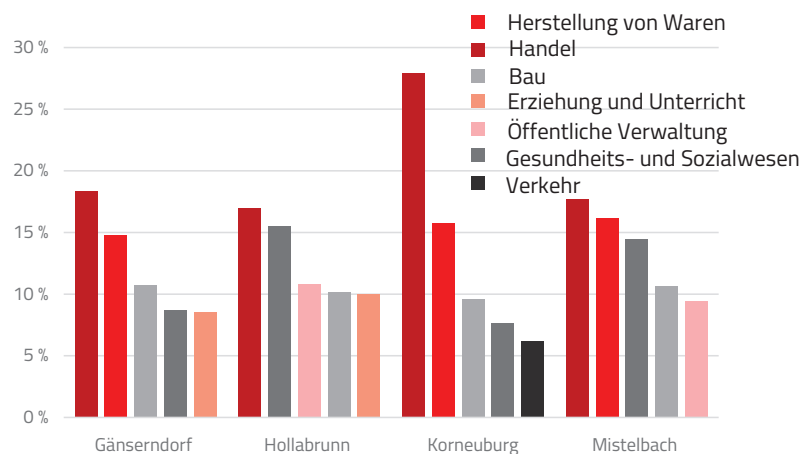
Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach ÖNACE-Kategorie der Arbeitsstätte, Arbeitsort und Stellung im Beruf

In allen Bezirken des Weinviertels war im Jahr 2020 der größte Teil der unselbstständig Beschäftigten im **Handel** tätig, in Korneuburg sogar über 25 %. An zweiter Stelle folgte in den Bezirken Gänserndorf, Korneuburg und Mistelbach die **Herstellung von Waren**, also die Industrie. In Hollabrunn liegt das Gesundheits- und Sozialwesen mit mehr als 15 % der unselbstständig Beschäftigten an zweiter Stelle. Diese Branche fällt auch in allen

anderen Bezirken des Weinviertels unter die Top fünf Branchen mit den meisten unselbstständig Beschäftigten.

Auch die **Baubranche** kann in allen Bezirken des Weinviertels einen erheblichen Anteil der unselbstständig Beschäftigten auf sich verbuchen. **Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht und Verkehr** nehmen in den Bezirken unterschiedliche Stellenwerte ein.

Top fünf Branchen mit den meisten unselbstständig Beschäftigten 2020

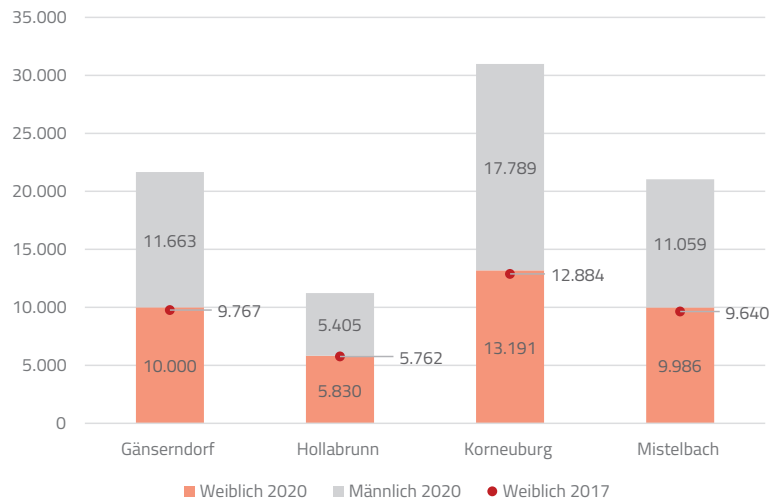


Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach ÖNACE-Kategorie der Arbeitsstätte, Arbeitsort und Stellung im Beruf

Die folgende Grafik unterteilt die unselbstständig Beschäftigten des Jahres 2020 **nach Geschlecht**. Generell kann festgestellt werden, dass **in allen Bezirken des Weinviertels mit der Ausnahme von Hollabrunn im Jahr 2020 mehr Männer als Frauen** unselbstständig beschäftigt waren. Der

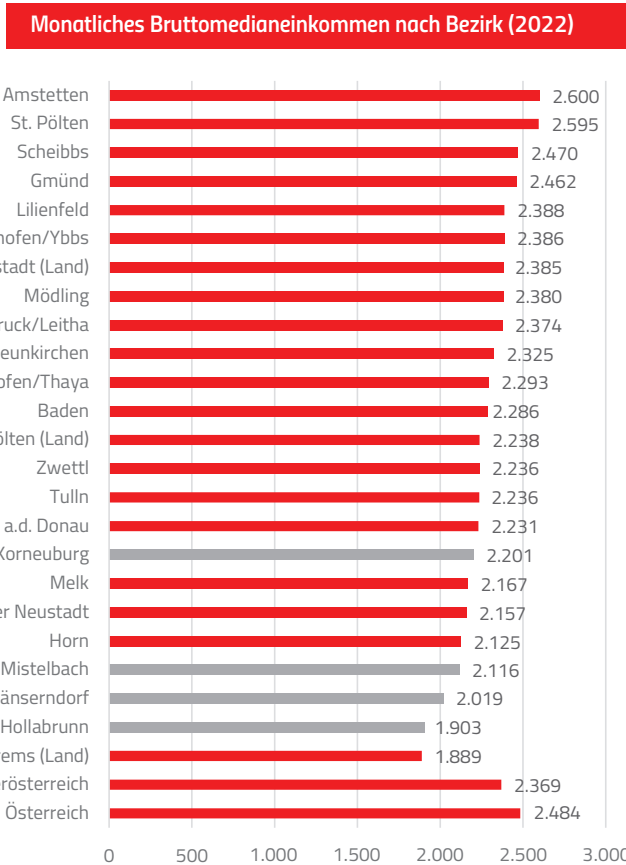
rote Punkt markiert die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Frauen im Jahr 2017, um einen historischen Vergleichswert zu bieten. In allen Bezirken des Weinviertels waren im Jahr **2020 mehr Frauen unselbstständig beschäftigt als noch im Jahr 2017**.

Anzahl der unselbstständig Beschäftigten nach Geschlecht 2020 und Frauen 2017



Quelle: Statistik Austria, 2023c: Abgestimmte Erwerbsstatistik - Klassifizierung nach Arbeitsort, Stellung im Beruf und Geschlecht

8. EINKOMMEN



Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger, 2022: Bruttomedianeinkommen - Klassifizierung nach Arbeitsort, monatlich, 14-mal jährlich

Die Grafik zeigt den **Median der monatlichen Bruttoeinkommen** in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr **2021 nach Arbeitsort**. Wenn sich der Arbeits- und Wohnort einer Person unterscheidet wird ihr Einkommen dem Bezirk, in dem der Arbeitsort liegt, zugerechnet. Im Weinviertel waren die Medianeinkommen aller Bezirke im unteren Drittel des niederösterreichischen Bezirksrankings angesiedelt. Der Bezirk **Korneuburg** schnitt hier mit einem Medianeinkommen von **2.201 Euro** noch am besten ab. Mit **Mistelbach** (2.116 Euro), **Gänserndorf** (2.019 Euro) und **Hollabrunn** (1.903 Euro) waren drei der vier einkommensschwächsten Bezirke Niederösterreichs im Weinviertel anzutreffen.

Die Einkommensunterschiede zwischen den Bezirken bzw. auch zwischen Bundesländern erge-

ben sich v. a. aus **unterschiedlichen Branchenstrukturen sowie Beschäftigungsstrukturen**, die von den Beschäftigungsanteilen der Frauen und Männer, der Arbeiter:innen und Angestellten sowie vom Ausmaß und den Quoten der Teilzeitbeschäftigung abhängig sind. Auch regionale Einkommensunterschiede innerhalb von Branchen, etwa aufgrund von KV-Überzahlungen oder verschiedenem Ausmaß von Überstunden, spielen bei den unterschiedlich hohen Medianeinkommen eine Rolle.

Auf die unterschiedliche Höhe der Medianeinkommen zwischen den Geschlechtern wirken sich wesentlich **die unterschiedlichen Teilzeitquoten** bei Frauen (NÖ: 47,1 %, Ö: 50,5 %) und Männern (NÖ: 8,8 %, Ö: 10,8 %) aus (Statistik Austria, 2023i). Dennoch kann der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied nicht auf die unterschiedlichen Arbeitszeiten reduziert werden. Im Allgemeinen lässt sich die Differenz der Einkommensniveaus zwischen Frauen und Männern, abgesehen von den unterschiedlichen Arbeitszeiten, u. a. durch Bildung, Berufswahl, Branchenstruktur sowie unterschiedliche Berufserfahrung und Karrierechancen erklären, die sich auch wesentlich aus Unterbrechung(en) der Erwerbskarriere aufgrund von Kinderbetreuung ergeben. In frauendominierten Branchen (Handel, Beherbergungs- und Gaststättenwesen oder Gesundheits- und Sozialwesen) ist das monatliche Lohnniveau deutlich geringer und der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weit höher als in männerdominierten Branchen (Herstellung von Waren oder Baugewerbe/Bau). Abseits davon bestehen jedoch **auch Einkommensunterschiede, die nicht durch oben genannte Gründe erklärbar sind** und auf unterschiedliche Entlohnung aufgrund des Geschlechts zurückzuführen sind.

In diesem Datensatz ist keine Bereinigung um Arbeitszeiten möglich daher werden alle Einkommen, unabhängig davon ob sie durch Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurden, zusammengenommen. Die, nicht um die Arbeitszeit bereinigte, geschlechtsspezifische Einkommensschere war im Bezirk **Mistelbach** die höchste in der Region: Das Medianeinkommen der Frauen lag hier um 37 % unter jenem der Männer. Mit

33 % gestaltete sich der Einkommensunterschied im Bezirk Hollabrunn etwas geringer. In den Bezirken **Gänserndorf** (30 %) und **Korneuburg** (30 %) waren die Differenzen zwischen den Medianeinkommen vergleichsweise niedrig, das lag aber v. a. im Bezirk **Gänserndorf** nicht an einem vergleichsweise

hohen Medianeinkommen der Frauen, sondern am niedrigen Einkommensniveau der Männer.

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttomedianeinkommen der Bezirke des Weinviertels nach Geschlecht.

	Gänserndorf	Hollabrunn	Korneuburg	Mistelbach
Frauen	1.605	1.517	1.761	1.537
Männer	2.285	2.267	2.502	2.426
Differenz in %	30 %	33 %	30 %	37 %

Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger, 2022: Bruttomedianeinkommen - Klassifizierung nach Arbeitsort, monatlich, 14-mal jährlich

9. ARBEITSLOSE

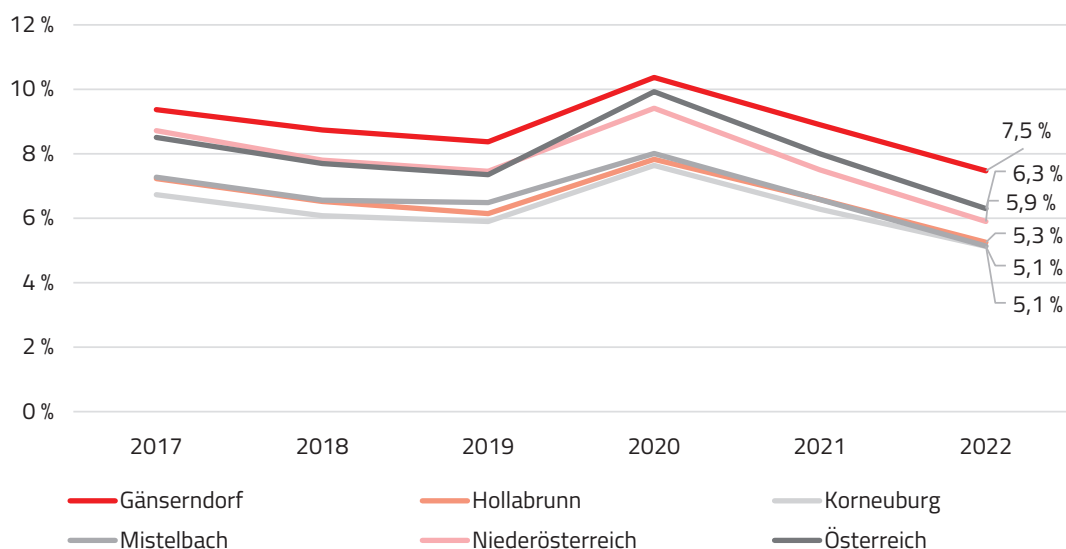
Wie viele Arbeitslose gibt es im Weinviertel?

Betrachtet man die **Arbeitslosenquoten im Zeitverlauf von 2017 bis 2022**, lässt sich erkennen, dass sich die Situation am **Arbeitsmarkt in Gänserndorf wesentlich von jener in den anderen Bezirken des Weinviertels unterscheidet**. Während Gänserndorf über den Betrachtungszeitraum hinweg stets höhere Arbeitslosenquoten hatte, als dies im niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt der Fall war, hatten die

drei anderen Bezirke des Weinviertels stets geringere.

Die Arbeitslosenzahlen zeigen die **Corona-Pandemie im Jahr 2020** sehr deutlich. In den Jahren 2021 und 2022 ist die Arbeitslosigkeit in allen Bezirken des Weinviertels sowie im niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt wieder gesunken. In absoluten Zahlen waren im Jahr 2022 in Gänserndorf 3.629, in Hollabrunn 1.132, in Korneuburg 2.147 und in Mistelbach 1.709 Personen arbeitslos.

Arbeitslosenquoten im Zeitverlauf, 2017-2022

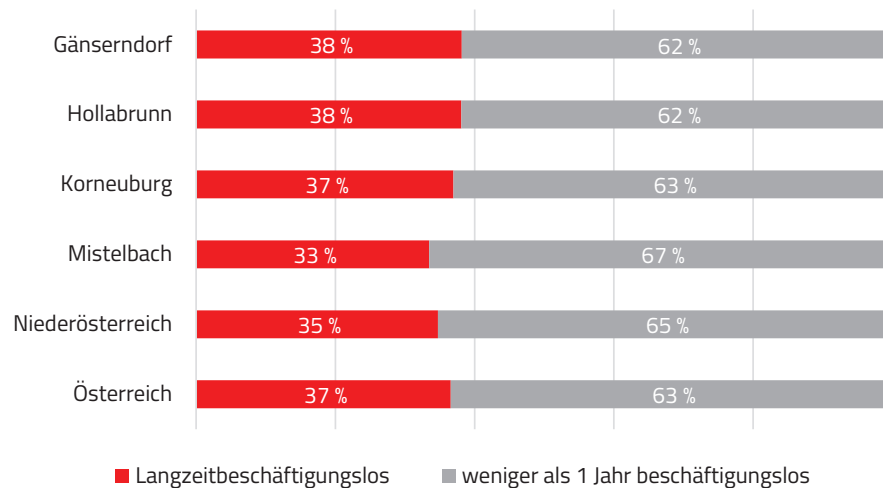


Quelle: AMS, 2023a: Arbeitsmarktdaten online: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken – Klassifizierung nach Wohnort

Neben den Arbeitslosenquoten ist auch der **Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen an allen Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern** ein wichtiger Indikator für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Als langzeitbeschäftigungslos gilt eine Person laut Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), wenn sie **ein Jahr lang** (mit weniger als 62 Tagen Unterbrechung) arbeitslos oder lehrstellensuchend war, beziehungsweise an einer Schulung teilgenommen oder ein Fachkräfte-stipendium bezogen hat oder wenn der Status der

Arbeitsunfähigkeit überprüft wurde. In den Bezirken **Gänserndorf** und **Hollabrunn** liegt der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen an den Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern **über dem niederösterreichischen und österreichischen Durchschnitt**. In **Mistelbach** ist dieser Anteil **am geringsten**. In absoluten Zahlen waren im Jahr 2022 in Gänserndorf 1.645, in Hollabrunn 521, in Korneuburg 944 und in Mistelbach 666 Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen langzeitbeschäftigungslos.

Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, 2022

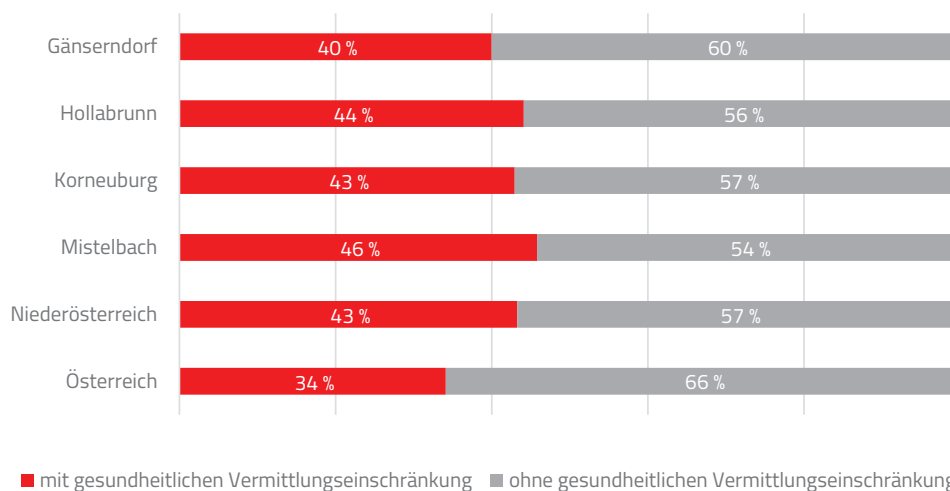


Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen -Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit und Wohnort

Die folgende Grafik zeigt nun den Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen, die aus gesundheitlichen Gründen in der Vermittlung eingeschränkt sind. Das Merkmal „**Vermittlungseinschränkung aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung**“ wird laut AMS jenen Personen zugeschrieben, die eine Behinderung haben oder bei der Vermittlung besondere Hilfestellungen benötigen, beziehungsweise

eine eingeschränkte Berufsmöglichkeit aufweisen. Auffällig ist, dass der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen mit gesundheitlicher Vermittlungseinschränkung in **Mistelbach besonders hoch** ist. Auch in allen anderen Bezirken des Weinviertels liegt dieser Anteil über dem österreichischen, in Mistelbach und Hollabrunn auch über dem niederösterreichischen Durchschnitt.

Langzeitbeschäftigungslose nach gesundheitlicher Vermittlungseinschränkung, 2022

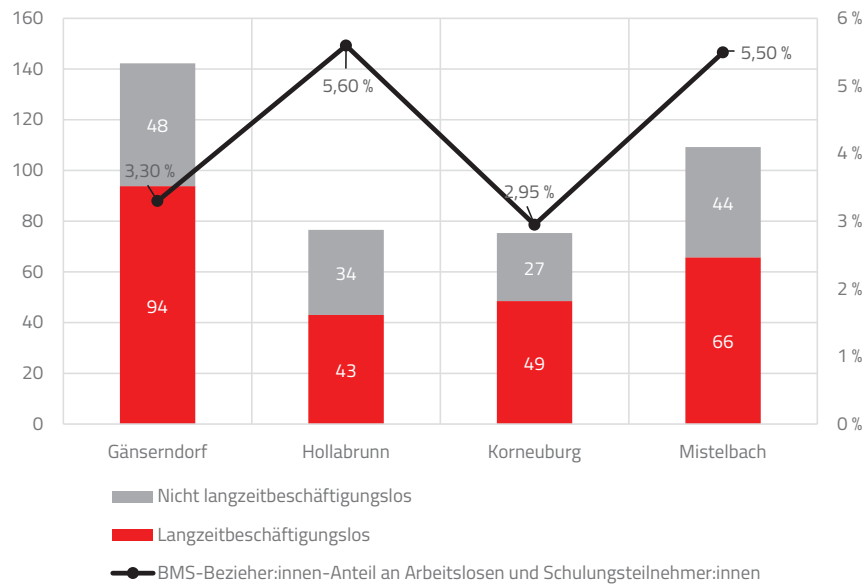


Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen – Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit, gesundheitlicher Vermittlungseinschränkung und Wohnort

Folgende Grafik gibt Aufschluss über den Anteil der Arbeitslosen und **Schulungsteilnehmer:innen, die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) beziehen** und beim AMS gemeldet sind. Außerdem werden die absoluten Zahlen der beim AMS gemeldeten BMS-Bezieher:innen in langzeitbeschäftigungslos und nicht langzeitbeschäftigungslos unterteilt. In allen Bezirken des Weinviertels beziehen

(teils wesentlich) weniger als 6 % der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen BMS. Auch in allen Bezirken übersteigt die Anzahl der langzeitbeschäftigungslosen BMS-Bezieher:innen jene der nicht langzeitbeschäftigungslosen BMS-Bezieher:innen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass nicht alle BMS-Bezieher:innen in diese Analyse eingehen, sondern nur jene, die auch beim AMS gemeldet sind.

Beim AMS gemeldete BMS-Bezieher:innen, 2022



Quelle: AMS, 2023b: Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen – Klassifizierung nach Langzeitbeschäftigungslosigkeit, Bezug von BMS und Wohnort

Verweise

- AK Niederösterreich (2019): Pendleranalyse. St. Pölten.
- AK Niederösterreich (2021a): ÖV klimafit: Handlungsfelder für einen klimafitten öffentlichen Verkehr in Niederösterreich. St. Pölten.
- Amann, W. & Mundt, A. (2020): Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für qualitativvolles, dauerhaftes, leistbares und inklusives Wohnen. Wien.
- AMS (2023a): Arbeitsmarktdaten online: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken.
- AMS (2023b): Arbeitsmarktdatenbank: Arbeitslose, Schulungsteilnehmer:innen und Offene Stellen.
- Amt der NÖ Landesregierung (2020): Mobilitätserhebung Weinviertel 2018.
- Amt der NÖ Landesregierung (2023): Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht: Private Pflegeheime in NÖ. Von https://noe.gv.at/noe/Pflege/Private_Pflegeheime_in_NOe_Stand_Mai_2023.pdf abgerufen.
- Ärztammer Niederösterreich (2023): Arztsuche. Von <https://www.arztnoe.at/arztsuche> abgerufen.
- CN Österreich (2023) Von https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/Factsheet_Landkarte_%C3%A4nner2023_0.pdf abgerufen.
- Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger (2022): Bruttomedianeinkommen.
- Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): Pflegegeld. Von <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/bundespflegegeld> abgerufen.
- Dax, T., Fidlshuster, L., Fischer, M., Hiess, H., Oedl-Wieser, T., & Pfferkorn, W. (2016): Regionen mit Bevölkerungsrückgang - Experten-Impulspapier zu regional- und raumordnungspolitischen Entwicklungs- und Anpassungsstrategien. Endbericht, Wien.
- GÖG (2022): Jahresbericht Gesundheitsberuferegister 2021. Von https://jasmin.goeg.at/2310/2/GBR_Bericht_2021_bf.pdf abgerufen.
- Högelsberger, H. (2023): Wovon hängt der Besitz eines Autos ab? A&W Blog. Unter <https://awblog.at/wovon-haengt-der-besitz-eines-autos-ab/> abgerufen
- Landesgesundheitsagentur (2023): Landeskliniken. Von <https://www.lknoe.at/kliniken> abgerufen.
- Land Niederösterreich (2023a): Bevölkerungsstruktur 2022. Von <https://www.noe.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/Bevoelkerungsstruktur.html> abgerufen.
- Land Niederösterreich (2023b): NÖ Sozialbericht 2021. Von https://www.noe.gv.at/noe/Sozialhilfe/Sozialbericht_2021.pdf abgerufen.
- Lindenthal, T., & Schlatzer, M. (2020): Risiken für die Lebensmittelversorgung in Österreich und Lösungsansätze für eine höhere Krisensicherheit. Wissenschaftliches Diskussionspapier.
- NÖ Betreuungszentren (2023): Von <https://www.noebetreibungszentren.at/pflege-betreuung-foerderung/pflege-betreuung/langzeitpflege> abgerufen.
- ÖREK (2021): Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2030. Raum für Wandel.
- ÖROK (2022): ÖROK-Regionalprognosen 2021 bis 2050 Bevölkerung. Endbericht, Wien. Unter <https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-prognose-2021> abgerufen
- ÖROK (2023): Flächeninanspruchnahme in Österreich. Kontextinformationen und Beschreibung der Daten für das Jahr 2022. Materialien Heft 12.
- ÖROK Atlas (2015): Dauersiedlungsraum. Anteile des DSR an der Gesamtfläche. Exposé.
- ÖROK Atlas (2018): Bodenversiegelung in Österreich 2012, 2015 und 2018. Exposé. Unter <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/61> abgerufen

- ÖROK Atlas (2021): ÖV-Güteklassen / ÖV-Erschließung der Bevölkerung. Unter <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/87> abgerufen
- Plattform Primärversorgung (2023): Von <https://primaerversorgung.gv.at/standorte-pve-landkarte?locations%5B%5D=16> abgerufen.
- Pratscher, K. (2022): Pflegedienstleistungsstatistik 2021. Von https://www.statistik.at/fileadmin/pages/346/Pflegedienstleistungsstatistik_2021.pdf abgerufen.
- STATatlas (2023): ÖROK Regionalprognose (Kleinräumige Bevölkerungsprognose). Von <https://www.statistik.at/atlas/> abgerufen.
- Statistik Austria (2017): Österreichs Bevölkerung wächst bis 2021 auf 9 Mio., Babyboom-Generation geht in Pension. Von https://www.statistik.at/web_de/presse/115136.html abgerufen
- Statistik Austria (2021a): Verbrauchsausgaben 2019/20 – Auftragsstatistik.
- Statistik Austria (2022a): Erwerbsprognose Niederösterreich. Eigene Berechnungen.
- Statistik Austria (2022b): Verbrauchsausgaben 2019/20, Sozialstatistische Ergebnisse der Konsumerhebung
- Statistik Austria (2022c): Kfz-Bestand. Tabelle Kfz-Bestand 2022. Von <https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/fahrzeuge/kfz-bestand> abgerufen
- Statistik Austria (2022d): Wohnen - Zahlen, Daten und Indikatoren der Wohnstatistik 2021
- Statistik Austria (2022e): Immobilien-Durchschnittspreise. Von <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/immobilien-durchschnittspreise> abgerufen
- Statistik Austria (2023a): Bevölkerung zu Jahresbeginn 1982. Von <https://portal.statistik.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml> abgerufen
- Statistik Austria (2023b): Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten und Gemeinden. Von <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerungsveraeenderung-nach-komponenten> abgerufen
- Statistik Austria (2023c): Abgestimmte Erwerbsstatistik.
- Statistik Austria (2023d): Kindertagesheimstatistik 2021/22.
- Statistik Austria (2023e): Pflegedienstleistungsstatistik 2022.
- Statistik Austria (2023f): Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt 2021.
- Statistik Austria (2023g): Bildungsstandregister 2020.
- Statistik Austria (2023h): Schulstatistik 2017-2022.
- Statistik Austria (2023i): Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung.
- Umweltbundesamt (2020): Flächeninanspruchnahme in Österreich 2020. Von <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme> abgerufen
- Umweltbundesamt (2023): Treibhausgas-Bilanz Österreichs 2021
- Wirtschaftskammer Niederösterreich (2023): Lehrlingsstatistik 2017-2022

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten	25150
Baden , Wassergasse 31, 2500 Baden	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg	25650
Hollabrunn , Brunthalgasse 30, 2020 Hollabrunn	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl	27550

ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



AK-BLITZ-App
noe.arbeiterkammer.at/akblitz



instagram
instagram.com/ak.niederoesterreich



Facebook
facebook.com/ak.niederoesterreich



YouTube
www.youtube.com/aknoetube



AK-App
noe.arbeiterkammer.at/app



Broschüren
noe.arbeiterkammer.at/broschueren

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion:

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: 2023